

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Banzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden **belehrenden Beilage** vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Neun und vierzigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingeladn.“ 20 Pf. geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Der diesjährige **Christmarkt** alhier, an welchem nur hiesige Gewerbetreibende feilhalten dürfen, beginnt **Sonntag, den 15. Dezember** und endigt **Dienstag, den 21. Dezember** dieses Jahres **Nachmittags 5 Uhr**. Wegen des Aufbaues der Buden und Stände wollen sich die betreffenden Feilhaltenden bis zum 11. dieses Monats an den Vorsitzenden des Marktausschusses, Herrn Stadtrath Händler wenden. Den Anordnungen des Marktausschusses ist bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 60 Mark und beziehentlich sofortiger Begewisung vom Markte genau nachzugehen. **Bischofswerda**, am 3. Dezember 1895.

Der Stadtrath.
Dr. Lange.

Lhm.

Die für heute Abend 6 Uhr anberaumte Sitzung der Stadtverordneten fällt aus und wird auf einen der nächsten Tage verlegt. Es erfolgt diesbezügliche weitere Bekanntmachung.
Gräfe jun., Stadtverordneten-Vorsteher.

Tages-Gedenkblätter

aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71. (Nachdruck verboten.)

10. Dezember.

Schlacht bei Beaugency-Gravant, 3. Tag. Derselbe vergeht in gegenseitigen Kanonaden und kleinen Schützengeschichten, das Ganze brannte aber nur wie nasses Pulver ab. Die Ruhebedürftigkeit war auf beiden Seiten zu groß. Die Thatfache, daß die zu Hilfe eilende 2. Armee nur 6 Mann Verluste hatte, spricht mehr als weitläufige Mittheilungen dafür, daß die Kampflust der Franzosen völlig erlahmt war. Sie zogen nach dem Süden in der Richtung auf Blois ab. Zu ihrer Verfolgung wurde das 3. Corps von Orléans zurückgerufen und um Beaugency concentrirt, das 9. Corps blieb auf dem linken Ufer der Loire stehen.

Der Reichstag des norddeutschen Bundes in Berlin wird geschlossen, nachdem derselbe die Abänderung der Worte „Deutscher Bund“ und „Schirmherr des deutschen Bundes“ in „Deutsches Reich“ und „Deutscher Kaiser“ genehmigt und auch zu dem Erlass einer Adresse an König Wilhelm seine Zustimmung gegen 6 Stimmen gegeben hatte.

11. Dezember.

Die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und bald auch fast die ganze 2. Armee folgten dem nach dem Loire abziehenden Gegner. Verfolgungsgeschichte bei Serque, Châteaueu und Wortalis.

Gesicht zwischen Truppen der 1. deutschen Armee und den Franzosen bei Beaumont le Kocher.

Scharmügel zwischen Theilen der Armee-Abtheilung des Generals v. Werder und den Truppen der von Garibaldi befehligten Vogesen-Armee bei Marac und Ormanchey.

Vorpostengefecht vor der Festung Montmedy.

Politische Weltschau.

Die Köller-Krise dürfte zur Stunde wohl ihre Beilegung gefunden haben, wenigstens wurde allgemein erwartet, daß der Kaiser alsbald nach seiner am Sonnabend erfolgten Rückkehr aus Hannover die Entscheidung in dieser Angelegenheit treffen würde. Dem gegenüber erscheint es zwecklos, auf all die Combinationen in Betreff des Nachfolgers für den bisherigen preussischen Minister des Innern einzugehen, ja, hier und da wird sogar angedeutet, Herr von Köller könne möglicher Weise auf seinem Posten verbleiben. Das wäre freilich eine schier verblüffende Lösung der so viel Staub aufwirbelnden jüngsten ministeriellen Krise in Preußen, sie würde Alles, was bislang in der politischen Tagesdiskussion über das Unhaltbare der Stellung des genannten Ministers zusammengeredet worden ist, geradezu auf den Kopf stellen, aber freilich, bei den heutigen Verhältnissen in unseren politischen Zuständen kann auch das Unwahrscheinliche zur Thatfache werden. Was aber die Gründe für das Entlassungsgeläch des Herrn von Köller anbelangt, so tappt man da in einem förmlichen Chaos von widersprechenden Meldungen, Gerüchten und Vermuthungen herum. So soll es auf einmal nicht wahr sein, daß die neuen Maßregeln gegen die sozialdemokratische Parteileitung mit einer der Ursachen der Demission des Herrn von Köller gewesen seien, wie bislang alle Welt annahm. Vielmehr wird jetzt behauptet, daß hauptsächlich in Vorgängen, die mit der Frage der Reform der Militär-Strafprozeßordnung zusammenhängen,

der Grund für den Rücktrittentschluß des Ministers zu suchen sei.

Die am 5. d. M. abgehaltene Wochenplenar-sitzung des Bundesraths war ziemlich belanglos, es gelangten nur Sachen von keinem allgemeineren Interesse zur Erledigung.

Im Reichstage beginnt heute Montag die Generaldebatte über den Etat, bei welcher erjah-rungsmäßig von dem eigentlichen Gegenstande der Verathung blutwenig die Rede zu sein pflegt, während dafür eine Unmasse von anderen Dingen, die mit dem Etat nicht im Mindesten im Zusammenhang stehen, auf's Tapet kommen. So wird's sicherlich auch diesmal der Fall sein, zumal ja seit dem Schlusse der vorigen Session sich eine ganze Reihe von Vorfällen ereignet haben, die einen prächtigen Stoff zum Durchhecheln im Reichstage abgeben, man braucht zum Beispiel nur an die berühmte Hammerstein-Episode zu denken. Nach Schlusse der Generaldebatte über den Etat kommt voraussichtlich die erste Lesung des Börsenreformgesetzes und des hiermit zusammenhängenden Depotgesetzes an die Reihe. Was dann der Reichstag nach der vorläufigen Erledigung der beiden letzteren Vorlagen bis zum Beginne seiner Weihnachtsferien noch leisten wird, dürfte nicht sonderlich belangreich sein.

In der nationalliberalen Reichstagsfraktion droht die wieder aufgetauchte Frage des Antrages Kanitz zu scharfen Auseinandersetzungen zu führen. Drei Mitglieder der Fraktion, die Herren v. Pöhl, Graf Oriola und Hof-jang, haben den abgeänderten Antrag Kanitz, dessen Einbringung von der wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages beschlossen worden ist, mit unterzeichnet, ebenso ein Hospitant bei den Nationalliberalen, Abg. Schwerdtfeger. Die „Nat.-Ztg.“ erinnert daran, daß dieser Antrag seinerzeit vom Führer der Nationalliberalen, von Bennigsen, als „gemeinschädlich“ bezeichnet worden sei, und erachtet es daher für unmöglich, daß die genannten Abgeordneten noch länger bei der nationalliberalen Fraktion verbleiben könnten. Zunächst ist indessen von einer Fraktions-sitzung der Nationalliberalen zur Erörterung der Haltung der genannten Herren in der Frage des Antrages Kanitz noch nichts bekannt geworden.

Der Antrag Kanitz lautet in der jetzt veränderten Fassung wie folgt: Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetz-entwurf vorzulegen, wonach: für die Dauer der bestehenden Handelsverträge zum Zweck einer Befestigung der Getreidepreise auf mittlerer Höhe 1) der Ein- und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides mit Einschluß der Mühlenfabrikate, in einer den 1891—1894 abgeschlossenen Handelsverträgen nicht widersprechenden oder mit den beteiligten Vertragsstaaten näher zu vereinbarenden Weise, ausschließlich für Rechnung des Reiches erfolgt; 2) die Verkaufspreise des Getreides nach den inländischen Durchschnittspreisen der letzten 40 Jahre, die Verkaufspreise der Mühlenfabrikate nach dem wirklichen Ausbeuteverhältniß, den

Getreidepreisen entsprechend bemessen werden; 3) über die Verwendung der aus dem Verlaufe des Getreides und der Mühlenfabrikate zu erzielenden Ueberschüsse derart Bestimmung getroffen wird, daß: a) alljährlich eine den durchschnittlichen Getreidezoll-Einnahmen seit dem 1. April 1892 gleichkommende Summe an die Reichskasse abgeführt wird, b) ein Reservefonds gebildet wird, um in Zeiten hoher In- und Auslandspreise die Zahlung der an die Reichskasse jährlich abzuführenden Summe (a) und den Verkauf des ausländischen Getreides zu den sub 2 festgesetzten Preisen — auch bei höheren Einkaufspreisen — zu ermöglichen; 4) bei Erschöpfung dieses Reservefonds die ad 2 bestimmten Verkaufspreise des Reichs um so viel zu erhöhen sind, daß sie der Reichskasse einen Ueberschuß in Höhe der durchschnittlichen Getreidezoll-Einnahmen seit dem 1. April 1892 gewähren.

Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889, zugegangen. Den Kernpunkt der Vorlage bildet die Bestimmung, wonach Consumvereine im regelmäßigen Geschäftsverehr künftig Waaren nur an ihre Mitglieder oder deren Vertreter verkaufen dürfen, doch soll diese Beschränkung für landwirtschaftliche Consumvereine unter gewissen Voraussetzungen keine Geltung haben.

Die deutsch-soziale Reformpartei brachte ihre früheren Gesetzentwürfe im Reichstage ein, betreffend das Verbot der Consumvereine in staatlichen Betrieben, die Wiedereinführung der konfessionellen Eidesformel, die Einschränkung von Postbestellungen an Sonntagen, die Vorrechte der Bauhandwerker, die Einführung der Reichstagswahlpflicht, das Verbot der Juden-einwanderung, die Ausweisung ausländischer und indigenatsloser Juden ohne selbständigen Erwerbsbetrieb, das Verbot der Indigenats-Verleihung an ausländische Juden und die Forderung der Betäubung der Schlachtthiere.

Die langen Debatten der bairischen Abgeordneten-kammer über den Militäretat sind am Freitag zum Abschluß gelangt, mit 121 gegen 12 Stimmen wurde der Militäretat angenommen.

Nach einem vielverbreiteten Gerücht sollte die Entsendung des deutschen Panzerschiffes „Hagen“ in die orientalischen Gewässer beschlossene Sache sein. In unterrichteten Berliner Kreisen ist aber von einem solchen Entschlusse der Regierung nichts bekannt, dagegen versichern Kieler Privatmeldungen, daß die Abfahrt des Panzerschiffes „Hagen“ nach der Levante lebiglich verschoben worden sei.

Preussische Unteroffiziere in der bairischen Armee. Es ist eine bemerkenswerthe That-sache, daß der weitaus größte Theil sämtlicher Unteroffiziere der bairischen Armee aus Preußen besteht. Es hat dies seinen Grund darin, daß ein Bailer nicht so leicht dazu zu bewegen ist, zu kapituliren. In Preußen dagegen giebt es viele junge Leute, denen das Soldatenleben ge-

fällt. So findet man in der bayerischen Armee vielfach Leute, welche in Preußen ihrer Militärpflicht genügt haben, ins Civil zurückgetreten sind und vielleicht erst nach Verlauf eines Jahres in einem bayerischen Regiment capitulirt haben. Kechnlich, nur noch viel schärfer tritt diese Erscheinung bei den Russikapellen hervor. Diese bestehen ausschließlich aus Preußen und Sachsen.

Ergebnisse der Rekruten-Prüfungen.
Nach den amtlichen Nachweisen für das Ersatzjahr 1894/95 hatten von den 256,142 Rekruten, welche im Deutschen Reiche in der Armee und Marine eingestellt wurden, 254,301 Schulbildung in deutscher Sprache, 1279 Schulbildung in fremder Sprache und 562 (0,22 vom Hundert) waren ohne Schulbildung, d. h. konnten in keiner Sprache genügend lesen oder ihren Vor- und Familiennamen leserlich schreiben. In Prozenten der Gesamtzahl aller Eingestellten betrug die Zahl derjenigen, welche weder lesen, noch ihren Namen schreiben konnten, im Ersatzjahre 1884/85 1,21, 1885/86 1,08, 1886/87 0,72, 1887/88 0,71, 1888/89 0,60, 1889/90 0,51, 1890/91 0,54, 1891/92 0,45, 1892/93 0,38, 1893/94 0,24, 1894/95 0,22.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus gab es am Freitag die erste Wahlreformdebatte der neuen Session, wozu der Dringlichkeitsantrag des deutschnationalen Abgeordneten Bernerstorffer auf ungesäumte Vorlegung eines Wahlreformgesetzes seitens der jetzigen Regierung führte. Ministerpräsident Graf Badeni gab die Erklärung ab, daß er bei der bevorstehenden Generaldebatte über den Etat seine Stellung in der Frage der Wahlreform präzisiren würde, weshalb der Ministerpräsident um Ablehnung des Antrages Bernerstorffer ersuchte. Namens der Linken erklärte Abg. Graf Rhuenburg, dieselbe erkenne die Nothwendigkeit einer Wahlreform noch heute voll an; dann sprachen noch die Jungzweien Brcorad und Raizl, Dr. Ueuer, welcher das Coalitionsministerium Windischgrätz und die Linke heftig angriff, sowie der frühere Minister Graf Wurmbbrand, welcher die Haltung des Coalitionskabinetts in der Wahlreformfrage vertheidigte. Schließlich lehnte das Haus den Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Bernerstorffer mit großer Mehrheit ab.

Die zwischen Frankreich und England spielende Frage der Auslieferung des Panama-Gauners Arton an die französische Regierung hat jetzt laut Beschluß des Londoner Polizeigerichtshofes zu Bowstreet ihre Entscheidung dahin gefunden, daß Arton ausgeliefert werden wird. Nur ist Arton eine Frist von 14 Tagen zur Einreichung einer Appellation gelassen worden, freilich dürfte ihm ein solcher Schritt nicht viel helfen, da der Gerichtshof zu Bowstreet sich auf Grund fast sämtlicher gegen Arton erhobener Beschuldigungen für seine Auslieferung entschieden hat. Fraglich bleibt indessen, ob dem Ministerium Bourgeois wirklich ein so großer Gefallen geschieht, wenn es den Erschult Arton in die Hände bekommt, wenigstens wird behauptet, Arton sei im Stande, Enthüllungen und Aussagen zu machen, die selbst dem jetzigen französischen Ministerium der „Tugendhaftigkeit“ nicht ganz erwünscht sein würden. Nun, vielleicht läßt man da Meister Arton bei seiner Ankunft in Frankreich auf unauffällige Art wieder entweichen!

Zur Lösung des zwischen Schweden und Norwegen schwebenden Unionsconflictes ist bekanntlich ein aus Mitgliedern der beiderseitigen Parlamente bestehendes gemeinsames Comité eingesetzt worden. Dasselbe wurde am Freitag vom König Oscar im Stockholmer Residenzschlosse empfangen, wobei sich der Monarch über die Ziele und Aufgaben des Unionsausschusses verbreitete, betonend, es handele sich hierbei darum, die Union zwischen Schweden und Norwegen zu erhalten, nicht aber, sie zu trennen. Hoffentlich ist die patriotische Mahnung König Oscars nicht in den Wind gesprochen.

Der Schadenersatz der russischen Regierung für einen durch russische Soldaten ermordeten deutschen Reichsangehörigen. Nach einer Drahtmeldung der „Köln. Z.“ aus Bromberg zahlt die russische Regierung 150,000 Rubel Entschädigung für die in Podwiz (Kreis Gnesen) von russischen Grenzsoldaten ermordete Gastwirthin. Ueber die Bestrafung der Schuldigen steht die Meldung noch aus.

In Konstantinopel ist ein neuer aufregender Zwischenfall eingetreten, dessen Folgen sich noch nicht absehen lassen. Der frühere Großvezier Said Pascha war vom Sultan eingeladen worden, Wohnung in einer kleinen Villa des Yıldiz-Parks, also des kaiserlichen Parks zu nehmen, aber Said, die gefährliche Bedeutung solcher „Einladungen“ des Padiſchah kennend

und für seine Freiheit, ja für sein Leben fürchtend, begab sich in den Schutz des britischen Botschafters Curcie. Derselbe hat sich auch des Bedrohten kräftigst angenommen und ihn nicht ausgeliefert, obwohl der erzürnte Sultan wiederholt Abgesandte zu diesem Zweck in die Wohnung des Botschafters schickte. In Konstantinopel macht der ganze Vorgang einen tiefen Eindruck, allgemein giebt sich dort die Ansicht kund, daß das Ereigniß leicht zu einem Wendepunkt in der Geschichte der Türkei werden könnte.

Die Insurgenten auf Cuba fahren in ihrem Schreckenssystem fort; u. A. sind Abtheilungen von ihnen nach den Provinzen Santa Clara und Matanzas marschirt, um die dortigen Zuckerpflanzen zu zerstören. Eine dieser Abtheilungen griff auf ihrem Marsch ein Fort an, in welchem sich gerade der Marschall Martinez Campos befand, doch wurde der Angriff abgewiesen. Die Insurgenten sollen beabsichtigen, die mit den spanischen Truppenverstärkungen besetzten Transportschiffe bei ihrer Ankunft in Cuba mittels Dynamit in die Luft zu sprengen, weshalb Martinez Campos den erwarteten Truppenschiffen mehrere Kreuzer entgegen geschickt hat.

Berlin, 9. Dezbr. (Telegr. des „sächs. Erz.“) Se. Maj. der Kaiser genehmigte das Abschiedsgesuch des Ministers von Koller unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und verlieh demselben den Rothen Adlerorden erster Klasse. Gleichzeitig ernannte Se. Maj. der Kaiser den Regierungspräsidenten von der Necke zum Staatsminister und Minister des Innern.

Berlin, 7. Dezember. Der König von Sachsen trifft hier am 12. Dezember ein und wohnt am 13. Dezbr. der Hofjagd im Grunewald bei.

Berlin, 7. Dezbr. Fürst Bismarck empfing gestern die Abgeordneten v. Stumm und v. Kardorff. Berlin, 7. Dezember. Der „Nordd. Allg. Zeitung“ zufolge ist es nach dem jetzigen Stande der Arbeiten der Kommission zur Vorbereitung des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht ausgeschlossen, daß die kaiserliche Ermächtigung zur Einbringung des Bürgerlichen Gesetzbuches an den Reichstag am 18. Januar 1896, als dem Gedentage der Proklamation Deutschlands zum Kaiserreiche, vollzogen werden könne.

Berlin, 7. Dezbr. Der „Berl. Korresp.“ zufolge haben die russischen Behörden strengste Bestrafung aller Personen in Aussicht genommen, welche an dem kürzlich auf preussischem Gebiete in Polanowo von russischen Grenzsoldaten verübten Raubmord theilhaftig waren. Der Oberst und der Lieutenant des Truppentheiles, welchem die Thäter angehören, sind laſſirt. Die Thäter selbst werden kriegsgerichtlich abgeurtheilt werden.

Hamburg, 7. Dezember. Der Senat wählte den Bürgermeister Dr. Müncheberg zum ersten, den Senator Dr. Versmann zum zweiten Bürgermeister für das Jahr 1896.

Konstantinopel, 6. Dez. In türkischen Kreisen verlautet, daß die Armenier in Zeitan, nach Ermordung von 9 Mann, den Rest der eingeschlossenen türkischen Garnison frei gaben. — Die angeblich an den amerikanischen Missionaren verübten Gewaltthatigkeiten bestätigen sich nicht. Die Missionsanstalten in Charput und Marasch sind niedergebrannt. Die Missionare haben auf telegraphischem Wege den Schutz ihres Gesandten erbeten, welcher seine in dieser Beziehung bereits früher gethanen Schritte erneute.

Washington, 7. Dez. Gutem Vernehmen nach äußerte der Senator Davis, Mitglied des Komitees für auswärtige Angelegenheiten, der Präsident habe ohne eine besondere Gesetzgebung das Recht, die deutschen Produkte von der Union auszuschließen. Deutschland würde alsdann bereit sein, die amerikanischen Produkte ohne Unterschied zuzulassen.

Sachsen.

Ihre Majestäten der König und die Königin und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg kehrten am Donnerstag Abend nach mehrtägigem Aufenthalte in Moritzburg nach Dresden zurück.

Ihre Majestät die Kaiserin Viktoria wurde am Donnerstag 8 Uhr 42 Min. Abends in Dresden auf dem Bahnhof von Ihrer Hoheit der Frau Herzogin-Mutter von Schleswig-Holstein nebst Prinzessin-Tochter Feodora auf das Herzlichste begrüßt. Außerdem waren erschienen Se.

Erzelenz der Königl. preussische Gesandte Graf von Dönhoff, die Hofdame Ihrer Hoheit Freiin Roeder von Diersburg und der Chef der herzoglichen Hofhaltung Oberst z. D. Schlöberg.

Ihre Majestät die Kaiserin stattete am Freitag Vormittag gegen 11 Uhr Ihrer Majestät der Königin in der königlichen Villa Strehlen einen Besuch ab.

Bischofswerda. In zwei Wochen Weihnachten! Ist's möglich? so fragt Mancher, dem die Zeit allzu rasch dahin geeilt ist. Nun fragt nur die Kleinen! Gar ergötlich ist ihr Geplauder vom Christkinde und vom Tannenbaume. Wie pocht das kleine Herz vor Freude und Lust, die es sich von dem Christkiste verspricht! Wie strahlen die Augen, wie lieblich lächeln aus den jugendlichen Rehlen die Weihnachtsweihen! Ja, Weihnachten ist vor der Thür, der Weihnachtsmann ist auf dem Wege. Schon sind die Schaufenster gefüllt mit allerlei Herrlichkeiten. Kunstfertige Hände haben alles so vortrefflich geordnet, daß sich alles im besten Lichte zeigt. Sie sind förmlich belagert von großen und kleinen Schaulustigen. Ein Ah! entschlüpft den Lippen — die erste Anerkennung für die Mühe und Sorgfalt, welcher sich der Aussteller hoffnungsfreudig unterzog. Doch dabei kann und soll es nicht bleiben: Der Kaufmann und der Gewerbetreibende wollen verkaufen, sie rechnen auf ein gutes Geschäft, vielleicht soll das Weihnachtsgeschäft gar den Ausschlag geben. Darum Väter und Mütter, kauft von euren Mitbürgern, daß sie in ihren Hoffnungen nicht betrogen werden! Selbst weitgehenden Anforderungen vermag unser rühriger und tüchtiger Kaufmanns- und Gewerbebestand zu genügen. Die Freude an den Gaben ist dieselbe, als hätten ihr die Einkäufe auswärts gemacht. Und gilt das Bewußtsein, die Mitbürger in Nahrung gesetzt, ihnen durch ein gutes Geschäft die Weihnachtsfreude erhöht zu haben, nicht auch etwas? Dabei vergeßt aber auch diejenigen nicht, die ihre Erzeugnisse nicht hinter großen Glascheiben zur Schau stellen können! Wie mancher wackere kleine Handwerker würde mit Freuden bis in die finstere Nacht hinein arbeiten, wenn es nicht an Aufträgen fehlte! Jedes Jahr entstehen in der Wirthschaft, in Stube, Küche, Waschhaus zc. Lücken, welche die Hausfrau ausgefüllt sehen möchte. Da bietet sich Gelegenheit genug, des Nächsten Gut und Nahrung bessern zu helfen. Fast in jeder Straße unserer Stadt finden sich brave Handwerker, die unter Arbeitslosigkeit leiden, denen die Sorgen um die Zukunft das Auge trüben und den Lebensmuth rauben. — O, wie viel Glück für andere könnte das Glück in sich bergen, das wir unseren Lieben am Weihnachtsfeste bereiten!

— 9. Dezbr. Die hiesige Braugenossenschaft hält heute Montag Abend ihre Generalversammlung im Saale des Schützenhauses ab. Schluß der Präsenzliste Abends 7 Uhr.

— 9. Dezember. Nach des Sturmes brausen hat der Winter seinen Einzug gehalten, überall breiten sich jetzt weite Schneeflächen aus und umsonst suchen die kleinen gesiederten Sängler nach einem Körnchen zur Stillung ihres Hungers; möchten daher auch diesmal alle Freunde des Thierschutzes durch Austreuung von Abfällen oder Errichtung von Futterplätzen die Noth der in harte Drangal gekommenen armen Thierchen zu mildern suchen.

— Die Landesynode, die aller 6 Jahre tagt, muß im kommenden Jahre zusammentreten und wird sich dabei auch die Frage zu entscheiden haben, ob außer und neben dem von Canstein'schen Lutherexte auch der „durchgesehene“ Text in unsere Schulbibeln aufgenommen werden darf, oder ob derselbe aus der Schulbibel verbannt bleiben soll. Die Hausbibeln werden bereits zum großen Theile, die Neuen Testamente schon längst fast ausschließlich mit dem durchgesehenen Texte gekauft.

— Sachsen hat verhältnismäßig weniger Amtsrichter angestellt als Preußen, Baiern und Hessen. Je ein Amtsrichter kommt in Baiern auf 7992, Hessen auf 9456, Preußen auf 11,014, in Sachsen erst auf 14,968, Württemberg auf 16,415, Baden auf 16,906 Einwohner. Die den Rotaren besonders in Baden und Württemberg zufallenden Obliegenheiten sind der Grund, warum diese Länder weniger Richter brauchen.

— Für Denunzianten und „Solche, die es werden wollen“, ist folgender Bescheid eines Staatsanwalts von Interesse. Zwei Damen waren wegen einer Vappalie in ernsten Zwist gerathen, aus welchem schließlich eine Denunziation wegen angeblicher beleidigender Aufseerungen gegen die Kaiserin hervorging. In dem von dem Staatsanwalt erhaltenen Bescheid

heißt
der B
schließt
der B
Verfah
diese
einbürg
feuerve
rungen
von de
sammen
zehn I
in S
aber r
Brand
23 M
waltet
sächs
verglüt
urjach
Fälle
wo 23
waren.
eine K
Würde
reichsg
Glücks
strafge
Langb
dürfen
nachts
schließ
dielem
abgeha
und t
in der
gestalt
die in
Sach
Unte
diesen
regula
Bauve
ihren
Stelle
genom
wird i
welch
woche
Freite
Freite
malig
werde
vorge
Nende
Wini
vorge
Poni
ersten
nach
nach
nicht
fallen
an, u
Diese
gestof
tyrius
alle
Halte
vor e
Erzie
Berli
wäre
falsch
besig
wäre
Arbei
Stän
gestof
Bon
mäd
Arbe
Kind
Ron
verze
„Dir
Weib
Kind
vorh
trete
der
aber
schle

heißt es wörtlich: „Bei Ihrer Feindschaft mit der Beschuldigten, die einen Mordakt nicht ausschließt, reicht Ihr Zeugniß zur Ueberführung der Beschuldigten aus. Ich habe deshalb das Verfahren gegen dieselbe eingestellt.“ Wenn doch diese vollstündliche Prognis sich allgemeiner einbürgerte!

— Millionenüberschüsse erzielen die Privatfeuerversicherungs-Gesellschaften aus den Versicherungen in Sachsen. Nach einer dem Landtage von der königl. Staatsregierung vorgelegten Zusammenstellung haben diese Gesellschaften in den zehn Jahren von Anfang 1885 bis Ende 1894 in Sachsen über 56 Millionen Mark vereinnahmt, aber nur etwas über 33 Millionen Mark für Brandschäden und Feuerlöschkosten bezahlt. 23 Millionen Mark sind ihnen also für Verwaltungskosten und als Gewinn geblieben.

— Von den 2634 Schadenfällen, welche die sächsische Landesbrandkasse im Jahre 1894 zu vergüten hatte, sind durch Blitzschlag 250 verursacht worden. 1889 betrug die Zahl dieser Fälle 252, seitdem ist sie gesunken bis 1893, wo 233 Fälle wegen Blitzschlags zu vergüten waren. Gegen diese Zahl zeigt 1894 also wieder eine kleine Steigerung.

— Die Auspielung von Cigarren durch Würfelautomaten ist auch nach soeben ergangener reichsgerichtlicher Entscheidung als verbotenes Glücksspiel im Sinne des § 286 des Reichsstrafgesetzbuches zu betrachten.

— Öffentliche Tanzbelustigungen wie auch Tanzbelustigungen geschlossener Gesellschaften dürfen bis zur letzten Woche vor dem Weihnachtssieste, vom ersten Weihnachtssiestertage, einschließlich desselben, zurückgerechnet, mithin in diesem Jahre bis mit Mittwoch, den 18. Dezbr., abgehalten werden. Die Abhaltung von Konzerten und theatralischen Vorstellungen ist dagegen auch in der letzten Woche vor dem Weihnachtssieste gestattet.

— Mit dem Ablauf dieses Jahres werden die in verschiedenen Bezirken des Königreichs Sachsen noch bestehenden alten Chauſſeeunterstützungskassen aufgehoben; die mit diesen Kassen jetzt und fernherin verbundenen regulativmäßigen Ausgaben werden durch die Bauverwaltungen bez. Forstrentämter, je für ihren Bezirk, künftig unmittelbar an bestimmter Stelle in die Staatshaushaltsrechnung aufgenommen.

— Vom Beginn des nächsten Jahres ab wird der erste Großenhainer Jahrmarkt, welcher bisher am Donnerstag der Fastnachtswoche früh bis zum Abend des darauffolgenden Freitags abgehalten wurde, auf Donnerstag und Freitag nach Sonntag Lätare verlegt, jomit erstmalig am 19. und 20. März 1896 abgehalten werden; zu dieser vom hiesigen Marktausschusse vorgeschlagenen und vom Rathe beschlossenen Aenderung ist die Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern bereits erfolgt. Die vorgedachte Aenderung hat auch die Gemeinde Ronkau veranlaßt, die Verlegung des dortigen ersten Jahrmarktes, welcher bisher am Freitag nach Lätare abgehalten wurde, auf den Freitag nach dem 12. Mai ins Auge zu fassen, damit nicht die Jahrmarkte in beiden Orten zusammenfallen.

— Der Menschheit ganzer Jammer saßt einen an, wenn die Rede von den Ziehkindern ist. Diese armen, von der ersten Stunde an ausgestopfenen Wesen haben oft ein wahres Martyrium zu erleben, bis sie vielleicht der Tod von allem Jammer erlöst. Ueber Berliner Zieh- oder Haltekinder sprach Privatdozent Dr. Neumann vor einigen Tagen im „Verein für naturgemäße Erziehung der Jugend“ in Berlin. Fast alle Berliner Haltekinder seien unehelich; nur 6 Proz. wären ehelicher Geburt. Die Behauptung sei falsch, daß vorwiegend die „Lebemannner“ aus den besitzenden Klassen die Väter der armen Geschöpfe wären; vielmehr seien dies 75 Proz. Handwerker, Arbeiter und andere Zugehörige der „niederen Stände“. Unter den Vätern der kleinen Ausgestopfenen befänden sich nur 5 Proz. „Gebildete“. Von den Müttern seien etwa 60 Proz. Dienstmädchen und 20 Proz. Wäscherinnen, die übrigen Arbeiterinnen u. Von 3500 in Pflege gegebenen Kindern seien die meisten für 15—18 Mark im Monat untergebracht, doch wären auch Fälle zu verzeichnen, in denen nur 6 Mark gezahlt würden. „Direkte“ Engelmacherinnen, das heißt solche Weiber, die gewerbsmäßig ihnen übergebene Kinder ums Leben bringen, seien in Berlin nicht vorhanden; man finde höchstens einige Vertreterinnen dieser Kunst in verrufenen Vororten der Haupt- und Residenzstadt. Weil die Väter aber wenig zahlen könnten, würden die Kinder schlecht ernährt und stürben in Massen. Im

ersten Lebensjahre gingen 42 Proz. unehelicher und 23 Proz. ehelicher Haltekinder zu Grunde. Nur etwa 10 Proz. der Kleinen seien in Armenpflanze. Die Kontrolle über das Wohlergehen der Haltekinder sei, weil durch Schutzleute ausgeübt, ungenügend. Redner wünscht, daß die Stadt die Kontrolle in die Hand nehme und dieselbe durch Ärzte ausführen lasse. Zum Schluß verwies der Redner auf den Entwurf für ein bürgerliches Gesetzbuch, der wenigstens in etwas eine Besserung der Lage der armen Kinder erhoffen ließe. Jedoch, meinte der Vortragende, würde eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse großer Massen das wirksamste Mittel sein, auch in Bezug auf das geschilderte Elend Wandel zu schaffen.

— In der gegenwärtigen Zeit erhöhter Geschäftstätigkeit wird das durch die jetzigen Temperatur-Verhältnisse hervorgerufene Schwinden und Beschlagen der Schaufenster recht unangenehm empfunden. Es giebt dagegen ein probates Mittel, das seine Wirkung nicht verfehlen soll. Hier ist es: Man löse 55 Gramm Glycerin in einem Liter verdünntem (63 Proc.) nicht denaturirtem Spiritus auf, dem zur Verbesserung des Geruchs Bernsteinsöl zugelegt werden kann. Sobald die Mischung wasserklar geworden ist, reibt man die innere Fläche des Fensters mit einem Fensterleder oder Leinwandlappen, die mit der Flüssigkeit angefeuchtet sind, ab. (Ergebnisse der Volkszählung in Sachsen.)

Riea 11,762 Personen, 6557 männliche, 5205 weibliche (1890: 9389), Meißner 18,814 Pers. (1890: 17,974), Ohsatz 10,002 Pers., 5237 männl., 4765 weibl. (1890: 9392), Radeberg 10,244 Pers., 5508 männl., 4736 weibl. (1890: 8740), Glauchau 24,841 Pers., 12,221 männl., 12,620 weibl. (1890: 23,405), Grimma 9778 Pers. (1890: 8957), Dahlen 2918 Pers., 1343 männl., 1575 weibl., Rägeln b. O. 2622 Pers. (1890: 2563), Sebnitz 8458 Pers., 3723 männl., 4735 weibl., Gottscheuba 1158 Pers., 545 männl., 613 weibl. (1890: 1174), Zittau 28,000 Pers., 14,164 männl., 13,826 weibl. (1890: 25,394), Pirna 15,419 Pers., 8271 männl., 7148 weibl. (1890: 13,852).

3 Neustadt, 8. November. Der vom Sonntag bis Mittwoch Abend vom hiesigen Parochialverein für innere Mission zur Unterstützung unserer Gemeinbediafonie veranstalteten Ausstellung transparenter Weihnachtssbilder ward leider nicht der erhoffte zahlreiche Besuch zu Theil, als es im Interesse des guten Zweckes zu wünschen gewesen wäre. Die hierbei gezeigten 10 Bilder brachten, wie die vor 5 Jahren ausgestellte 1. Serie, welche gleichfalls dem Landesverein für innere Mission entliehen worden war, die wirkungsvollsten Momente der Geburts- und Jugendgeschichte unseres Heilandes in trefflich gelungener und gemüthhebender Weise zur Anschauung, so recht geeignet, religiöses Fühlen und Denken zu beleben und zu stärken. — Um den hiesigen Veteranen des deutsch-französischen Feldzuges neben den Ehrungen, die ihnen anlässlich der diesjährigen Sedanjubelfeier erwiesen wurden, noch eine besondere zu Theil werden zu lassen, hatte der königlich sächsische Militärverein für Neustadt und Umgegend kurz nach Verlauf des letztgenannten Festes beschlossen, zu Ehren der Kriegskameraden einen Festball mit Tafel zu veranstalten. Diesen Beschluß zur Ausführung bringend, hatten sich nun kürzlich die Mitglieder dieses Vereines mit den als Ehrengäste geladenen Veteranen im hiesigen Schützenhaus vereinigt. Die Ansprache an die Kampfgenoßen hielt hierbei Herr Lehrer Uhlmann. Namens der Veteranen dankte für die erwiesene Ehrung Herr Tischlermeister Kumann. — Der von der hiesigen freiwilligen Turnerfeuerwehr kürzlich veranstaltete Familienabend bot neben den Freuden des Tanzes die trefflich gelungene Wiederholung des Reinstein'schen Lustspiels „Seine Uniform“. — Der hiesige Turnverein hat beschlossen, zum Besten der freiwilligen Turnerfeuerwehr am 13. Januar einen öffentlichen Maskenball abzuhalten. — Die kürzlich stattgehabte Volkszählung ergab für unseren Ort den Bestand von 1095 Haushaltungen mit 4356 ortsanwesenden Personen, 2007 männlichen und 2349 weiblichen. Im Vergleich zur vorletzten Zählung hat unser Ort eine Vermehrung von 276 Personen. — Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die in der Nähe des Mineralbades gelegenen 7 Scheunen anzukaufen. Bei einer angemessenen Beihilfe der Brandversicherungskammer will man diese Scheunen vollständig beseitigen. Es würde dadurch nicht nur der Zugang zum Arthur Richter-Park und zum Schützenhause wesentlich verschönt werden, sondern unsere Stadt auch einen sehr feuergefähr-

lichen Ort verlieren. — Nächsten Sonntag eröffnet hier die Richter'sche Theatertruppe einen Cyklus dramatischer Aufführungen. Für die Eröffnungsvorstellung wurde das Kneisel'sche Lustspiel „Ein gefährliches Kammerlädchen“ und „Hedwigs erster Ball“, Preislustspiel von Henle, erwählt. — Der im benachbarten Berthelsdorf wohnhafte Waldarbeiter Wendrich zog sich kürzlich beim Holzfällen in den königlichen Waldungen einen Bruch des Oberschenkels zu.

Neukirch. Das vom Provinzialverein für innere Mission im Baugener Bezirk unterhaltene Bethlehemsstift in den Häusern am Fuße des Baltenbergs hat sich in diesem Jahre wieder vorzüglich bewährt. Unter der ausgezeichneten Leitung und Fürsorge seines eigentlichen Begründers, des Herrn von Criegern-Spremberg-Thumitz hat das Stift seit seiner Eröffnung am 13. Mai bis zum Schluß am 10. Oktober im Ganzen 134 Kinder in Pflege gehabt. Durch Mitbenutzung der sich gut eignenden Bodenträume können auf einmal 28 untergebracht werden und vier bis acht Wochen in der Sommerfrische zubringen. Das Bethlehemsstift ist keine Ferienkolonie, sondern ein Gesehungsheim für in körperlicher Hinsicht schwache und kränkliche Kinder. Ein opferfreudiger Arzt und eine Diaconissin lassen den Pflegekindern die nöthige Fürsorge und die Gesundheit fördernde Behandlung zukommen und gewähren ihnen täglich Hausmittel, Bäder oder Arzneien nach Bedürfnis. Außerdem sind in der Anstalt zwei Dienstmädchen vollauf beschäftigt. Gerade in diesem Jahre sind die Erfolge vorzüglich gewesen, da die Kinder im nahen Walde bis täglich 40 Liter Heidelbeeren für den eigenen Consum pflücken konnten und die fast unbeschränkten Milchrationen sich auch fast auf täglich 40 Liter erhöhten. Der Provinzialverein giebt dem Wunsche Ausdruck, daß immermehr, namentlich reconvalescente Kinder für das Bethlehemsstift gemeldet würden. („S. P.")

* * * Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Reichner Hochland, 9. Dezember. Durch Feuer wurden vernichtet: Die Gebäude des Pulverarbeiters Wittschke in Klein-Döblichütz; die Gebäude des Nahrungsbefizers Higte in Teiche (Räckelwitz). — Schreiber Helle in Johnsdorf bei Zittau stürzte beim Weineinbinden von der Leiter und wurde sehr gefährlich verletzt. — In einem Steinbruche bei Jabel wurde ein Arbeiter von niedergehendem Gestein vielfach und lebensgefährlich verletzt. Er erhielt u. A. einen Arm- und Beinbruch. — Herr Rittergutsbesitzer Scheffel in Söllschwitz ist durch Sturz mit dem Pferde am Kopfe gefährlich verletzt worden. — In einem Teiche bei Neugersdorf fand man in einem Tuche eingewickelt die Leiche eines neugeborenen Kindes. — Der Hausbesitzer Krole aus Wittichenau ist in einem benachbarten Orte in einen Brunnen gefallen und darin ertrunken. — In Riesky ist der wegen Diebstahls verhaftete Palm aus dem Gefängnis entwichen. — Der Arbeiter Röhlig aus Schönbach wurde von zwei Strolchen überfallen und arg zugerichtet. — Ein Schuhmacher in Löbau wurde wegen Vergehens gegen seine 18jährige Tochter gefänglich eingezogen. — In Ebersbach hat ein Zittauer Teufelsbeschwörer eine Teufelsaustreibung vorgenommen. — Am letzten Viehmarkt in Reschwitz waren 296 Kinder, 134 Läufer Schweine und 300 Ferkel am Plage. — In Pirna soll die Biersteuer eingeführt werden. Man rechnet dabei auf eine Einnahme für die Stadtkasse von 8—10,000 Mark. — Die Parochie Langhennersdorf (inkl. Bahra und Hermsdorf) bei Pirna feierte das 400jähr. Kirchenjubiläum. — Herr Kirchschul-lehrer Schmale in Groß-Postwitz erhielt den Titel Cantor. — Im Gewerbeverein zu Cunewalde hielt Herr Ray-Ebersbach einen Vortrag über „Die ältesten Ansiedelungen in unserer Gegend, besonders des Cunewalder Thales.“ — Im landwirthschaftlichen Vereine zu Baugen hat Herr Dr. Loges-Pommritz am 9. d. einen Vortrag über die Futtermittel gehalten und im Gastwirthverein dort wurde am nämlichen Tage der Linke'sche Reinigungsapparat (neues Patent) in Thätigkeit gezeigt und darüber verhandelt. — Herr Kantor Berger in Kriska tritt nach langjähriger Wirksamkeit demnächst in den Ruhestand. — Herr Kirchschul-lehrer Kantor Werlach in Stürza feierte das 25jährige Amtsjubiläum und wurde durch vielfache Ehrungen erfreut. — Beim Gauturntage für das nördliche Böhmen waren in Leichstatt 52 Vereine durch 149 Mitglieder vertreten. Dem Verbands gehören 60 Vereine mit 7063 Mitgliedern an. — Herr Oberlehrer Kantor und Musikdirektor Stephan in Kamenz feierte das 50jährige Amtsjubiläum und trat hierauf in den Ruhestand. — Von Gersdorf ist eine Petition eingekandt, um Verlegung des Ebers-

bacher Amtsgerichts in die Nähe des Gersdorfer Bahnhofes.

Dresden, 7. Dezember. Der feierlichen Weihe des neuen Stadthauses und der Centralmarkthalle wohnten beide städtischen Kollegien bei. Stadthourath Bräuer und Oberbürgermeister Beutler hielten Ansprachen. Die Einrichtungen, die eingehend beaufsichtigt wurden, fanden allgemeinen Beifall.

Radeburg, 6. Dez. Nachdem gestern ein starker Sturm gewüthet hatte, zog heute früh, als der Tag graute, ein heftiges Gewitter über unsere Stadt dahin, in dieser Zeit gewiß eine seltene Naturerscheinung. Irgend welchen Schaden hat das Gewitter nicht verursacht.

Frankenberg, 6. Dezbr. Ein größeres Schandfeuer wüthete heute Mittag im benachbarten Hausdorf. Aus noch unbekannter Ursache entstand gegen 1/2 1 Uhr im früher Müller'schen jetzt Schmeltger'schen Gute ein Brand, welcher die sämtlichen aus Wohnhaus, Scheune, Seitengebäude und Stallung bestehenden Baulichkeiten mit reichen Ernte- und Futtermitteln völlig einäscherte.

Auffehen erregt die auf dem Bahnhofe in Pirna erfolgte Verhaftung des Schlossermeisters Steudemann aus Copitz in dem Augenblicke, als derselbe mit dem Zuge von Dresden zurückkehrte. Derselbe ist beschuldigt vor einigen Tagen aus einer Wohnung an der Langestraße in Pirna ein Sparkassenbuch mit 1400 Mark gestohlen und einen größeren Theil dieser Einlage abgehoben und in seinem Nutzen verbraucht zu haben. Um zu dem Sparkassenbuche zu gelangen, hat der Dieb vorher nicht weniger als vier Schlösser mittelst Nachschlüssel geöffnet.

Eine unerwartete Weihnachtsfreude erfuhren in Burkardsdorf bei Chemnitz drei kränkliche Theilnehmer an dem letzten Feldzuge, indem jedem von ihnen auf Vermittelung der Behörde die Summe von 120 Mark aus dem Reichsinvalidenfonds zugestellt wurde.

Im Garnisonlazareth zu Freiberg verstarb am Freitag früh an den Folgen des Eisenbahnunglücks am 19. September d. J. der Soldat der 1. Kompagnie des 133. Infanterieregiments Ernst Wily. Ludwig.

Die bei der Nachlass-Auktion in Meissen in altem Kummel thätlich zum Vorschein gekommenen Sparkassenbücher haben für den Ersterer keinerlei Werth. Selbst das erträumte Findextraf wird nicht in die Hände des Finders gelangen, weil die Einlagen seitens der Erben und vom Gericht bereits gesperrt waren. — Ein in einem Hause der Elbgasse bedienstetes Mädchen blies dieser Tage die Flamme einer kleinen Petroleumlampe von oben aus. Hierdurch gerieth im unteren Theile des Brenners die dort vorhandene, vom Dochtzapfen herrührende Unreinigkeit in Brand und dies führte eine Explosion des Delbehälters herbei. Das Mädchen hatte glücklicher Weise so viel Geistesgegenwart, das brennende Petroleum sofort mit Aiche zu löschen, so daß außer einigen kleineren Brandwunden, welche es erlitt, ein weiterer Schaden nicht entstand.

An Blutvergiftung starb der Handarbeiter Louis Schneider in Buchholz. Er litt an einem offenen Weinschaden, den er von dem 1870er Feldzuge davongetragen hatte. Durch das Reiben des Schuhwerks verschlimmerte sich die Wunde plötzlich und es trat, vermutlich durch die giftigen Farbstoffe der Strümpfe veranlaßt, Blutvergiftung ein.

Die Wasserstandsdepeschen vom Freitag melden folgenden Wuchs: Budweis 160 cm, Prag 64 cm, Laun 118 cm, Pardubitz 102 cm, Brandeis 59 cm, Melnik 54 cm, Leitmeritz 40 cm. Das sind insgesammt 597 cm Wuchs, was für Dresden einen voraussichtlichen Wuchs von 180 cm ergibt. Demnach würde in Dresden das Wasser, welches jetzt 1 m unter Null steht, auf etwa 80 cm über Null zu stehen kommen und zwar dürfte dieser Stand ungefähr am Sonntag Abend eingetreten sein.

Bischopau. Auf Anregung unseres Bürgermeisters haben beide städtische Kollegien einstimmig beschlossen, den 25. jährigen Gedenktage der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches — 18. Januar — von stadtwegen festlich zu begehen.

Eine ganz gewaltige Bauhätigkeit hat in den letzten zehn Jahren in Sachsen geherrscht. Die Versicherungssumme der Gebäude, welche bekanntlich alle bei unserer Landesbrandkasse versichert sein müssen, betrug Ende 1884 rund 3007 1/2 Mill. Mark; bis Ende 1894 jedoch hat sich die Versicherungssumme auf 4296 1/2 Millionen Mark erhöht! Es war also ein Zuwachs um 1289 Mill. Mark durch die zehn-

jährige Bauhätigkeit eingetreten. Der größte Zuwachs an Gebäuden ist im Jahre 1890 zu verzeichnen gewesen. In diesem einen Jahre erhöhte sich die Versicherungssumme bei unserer Brandkasse um 176 1/2 Millionen Mark.

Die „alte Zirkelstein-Mutter“ — die unter diesem Namen bei allen Freunden der Sächsischen Schweiz bekannte ehrwürdige Wirthin des Zirkelsteines, Frau verw. Fuffel, feierte am Mittwoch in Schönau ihren 90. Geburtstag im Kreise ihrer zahlreichen Enkel und Urenkel. Es waren viele Gratulationen eingegangen, u. a. ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Glückwunschschreiben von S. K. D. dem Prinzen Georg, gez. von Haugl, welchem ein Ehrengeldchen von 20 M. beigelegt war; ferner eine Blumenspende von dem Gebirgsverein und mehrere Glückwunschschreiben einzelner Sektionen u. s. w. Beträubend war es, das man Tags vorher eine Enkelin der würdigen Greisin zur ewigen Ruhe bringen mußte.

* Die Hamburger Bürger und Stadtvertreter haben dem 2. hanseatischen Regiment 76 zur Erinnerung an die Schlacht von Voigny als Ehrengeldchen 20,000, zur Festfeier 10,000, und für bedürftige Veteranen 40,000 M. bewilligt. Außerdem erhielten Letztere von Privatpersonen 120,000 M. — Der verst. Kgl. Hofgarteninspektor Krause hinterließ der Blindenanstalt 1000 M. zur Unterstützung entlassener Blinden. — Se. Majestät König Albert besitzt nicht weniger als 72 Orden und Ehrenzeichen von 33 europäischen und außereuropäischen Staaten, darunter 28 für Militär-Dienste, die zum Theil auf Schlachtfeldern erworben wurden. — In Berlin starb am 1. Dezember der 36jährige baltische Dichter Viktor von Andrijanoff und in Schroda an demselben Tage eine Jüdin im Alter von 113 Jahren. — Das vor 2 Jahren unter dem Schutze des General Diaz in Mexiko errichtete homöop. Krankenhaus hat bis zum 14. Juli 1895 ca. 40,000 Kranke in Behandlung gehabt. — Der älteste gedruckte deutsche Kalender erschien 1439 in Schwäbisch-Gmünd. — Zu der Preisstierschau in Annaberg war aus 33 Ortschaften Vieh in großer Zahl gebracht worden. Es war viel preiswerthes Vieh dabei, da für Bullen, Ziegen, Kühe und Kalben über 300 Prämien I.—IV. Klasse zur Vertheilung kamen. — Die landwirthschaftlichen Kreisvereine im Vogtlande und der von Dresden prämiirten vier und zwei Dienstboten für 26—16jähr. treue Dienste in ein und demselben Hause mit Medaillen, silbernem Kreuz und Ehrenzeugnissen.

Sächsischer Landtag.

○ Dresden, 6. Dezember. Die Zweite Kammer des Landtages tagte heute von Vormittags 10 Uhr an in 13. öffentlicher Sitzung. An den Regierungstischen waren gegenwärtig die Herren Staatsminister Dr. Schurig und v. Seydewitz, sowie Geh. Rath Meusel. Die heute durch die Abtheilungsvorstände zur Kundgabe gelangten Wahlprüfungen erklärten, daß die Wahlprüfung die vollständige Gültigkeit der Wahlen der Abg.: Behrens-Dresden, Frähdorf-Uebigau, Hofmann-Chemnitz, Hähnel-Kuppriß, Kluge-Deutschnendorf, Viebau-Rochlitz, Matthes-Schönbach, Philipp-Radeberg, Rolfuß-Zittau, Richter-Großschönau, Schmöle-Spittwitz, Steyer-Raundorf, Dr. Schill-Leipzig, Pankau-Leipzig, Seifert-Zwickau, Wolf-Saupersdorf, Zeidler-Oberlosa ergeben habe. Die Kammer nahm diese Mittheilung zur Kenntniß. Auf der Tagesordnung stand die Schlussberatung über den die Kapitel 32—37 des ordentlichen Staatshaushaltetat auf 1896/97 (Gesamtmministerium nebst Dependenzen betreffend) umfassenden mündlichen Bericht. Denselben gab Abg. Rolfuß; als Correferent war Abg. Hering benannt. Der Referent beantragte, die Ein- und Ausgaben (Zuschüsse) nach der Vorlage zu bewilligen und zwar: Kap. 32: Gesamtmministerium, Staatsrathe, mit 10 M. Einnahme und 27,100 M. Ausgabe; Kap. 33: Kabinetkanzlei mit 8100 M. Ausgabe; Kap. 34: Ordenskanzlei mit 1200 M. Einnahme und 10,675 M. Ausgabe; Kap. 35: Hauptstaatsarchiv mit 140 M. Einnahme und 68,655 M. Ausgabe; Kap. 36: Oberrechnungskammer mit 130,560 M. Ausgabe; Kap. 37: Gesetz- und Verordnungsblatt mit 5 M. Einnahme und 640 M. Ausgabe. Die sämtlichen Kapitel fanden größtentheils einstimmig Annahme gemäß des Antrages. Bei Kap. 35 in Titel 12 wurde für die sächsische Quellen- (Urkunden-) Sammlung zc. wieder (wie bis 1885) 6000 M. statt 5000 M., außerdem transitorisch einmalig 3700 M. bewilligt. Nächste Sitzung Montag Mittag 12 Uhr.

Den Ständen ist ein kgl. Dekret, betreffend den Ankauf der königlich preussischen Staatseisenbahnstrecke Zittau—Ritziß und der Altenburg—Zeitzer Privatbahn zugegangen. Nach dem Gehehentwurse, betr. die Anweisung von Kaufgeldern, soll das Ministerium ermächtigt werden, für den Ankauf der ersteren Bahnstrecke Kaufgelder bis zum Betrage von 3,360,000 M. und für den Ankauf der zweiten Linie Gelder bis zum Betrage von 13,000,000 Mark zu verausgaben.

Bermischtes.

— Mannheim, 6. Dez. Ein Orkan, der heute Nacht wüthete, hat im Petroleumhafen die 200 Meter lange und 15 Meter hohe Brücke niedergeweht. Der Schaden ist sehr beträchtlich, der Bahnverkehr unterbrochen.

— Mannheim, 7. Dezbr. Das berühmte Hambacher Schloß ist durch den Sturm theilweise demolirt. Der Neckar ist drei Meter gestiegen.

— Daß ein einziger Steuerzahler acht Stadtverordnete auf einmal zu wählen hat, dieser seltene Fall hat sich in Elbing ereignet. Dort übt in der ersten Abtheilung der Besitzer der bekannten Schichauschen Werft, Geheimer Kommerzienrath Schichau, allein das Wahlrecht aus, da er allein mehr als ein Drittel der gesammten in Elbing erhobenen Steuern entrichtet. Herr Schichau wählte nun zunächst sechs Stadtverordnete auf sechs Jahre, dann je einen auf vier und zwei Jahre, insgesammt also acht Stadtverordnete.

— Berlin, 6. Dez. Auf Veranlassung des Staatssekretärs des Reichspostamts ist den noch am Leben befindlichen Feldpost-Unterbeamten, welche im Kriege von 1870/71 feindliche Ueberfälle auf die Feldpost mit blander Waffe zurückgewiesen haben, und zwar dem Postkassierer Bodenjohn in Frankfurt a. M., dem Landbriefträger Tyroll in Sonderburg und dem Postpächter a. D. Schönauer in Niederohm bei Mainz, zur Erinnerung an ihr wackeres Benehmen bei der 25. Wiederkehr der Gedenktage je ein Bildniß Kaiser Wilhelm I. mit entsprechender Inschrift überreicht und außerdem ein namhaftes Geldgeschenk aus der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für die Angehörigen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zugewendet worden.

— Berlin, 7. Dezember. Zahlreiche Meldungen über Schäden infolge des Sturmes sind eingegangen, namentlich aus den Küstengebieten von Schleswig-Holstein. Ueberall ist Hochwasser eingetreten. In Hamburg überspülten die Fluthen die Schienen der Straßenbahn, so daß der Betrieb unterbrochen werden mußte. Viele Keller stehen unter Wasser. Auf der thüringischen Eisenbahnlinie Eisfeld-Unterneubrunn hatten sich Felsenmassen gelöst und waren auf das Gleis gerollt. Die Lokomotive eines Zuges entgleiste infolgedessen; Menschen sind glücklicher Weise nicht verletzt. Sämtliche mit Berlin in Verbindung stehende oberirdische Telegraphen-Leitungen sind unterbrochen.

— Die Berliner Straßenreinigung hat im Jahre 1894/95 einen städtischen Zuschuß von 3,043,231 M. erfordert, oder 1,295,185 M. mehr als im Vorjahre. Die Schuld hieran trägt der große Schneefall des vorigen Winters, denn die Schneefahrt hat allein 885,567 M. verschlungen. Das der regelmäßigen Reinigung unterworfenen Straßengebiet umfaßt 8,748,035 Quadratmeter.

— (Gewitter in Berlin). Freitag am Mitternacht zog über Berlin ein heftiges Gewitter mit grellen Blitzen und Donnerlärm bei gleichzeitigem starkem Schneefall hinweg.

— Köln, 8. Dezbr. Mehrfache Wintergewitter sind in Westfalen, am Niederrhein und auch hier niedergegangen. Nunmehr sind auch der Oberrhein und der Neckar stark steigend, ebenso die anderen Nebenflüsse und ist daher Hochwassergefahr vorhanden. Stillstand der Rheinschiffahrt wird befürchtet. Nur die Mosel ist jetzt in langsamem Fallen begriffen, doch ist das Wetter noch stürmisch.

— München, 8. Dezember. Die Fiar, sowie die meisten Flüsse Baierns sind infolge der Regengüsse und Schneestürme aus den Ufern getreten. Bei Neuendettelsau und Deining haben Bahndammrutschungen Betriebsstörungen verursacht. Bei dem Schneesturm fuhr gestern Abend in Hof ein Schnellzug auf eine Rangir-Lokomotive; verletzt wurde Niemand. Die Wälder bei München sind verwüstet, auf den Münchener Friedhöfen sind sehr viele Grabkreuze umgestürzt.

— Basel, 8. Dezember. Die Ortschaft Guttannen bei Reiringen wurde durch den Sturmwind schrecklich verwüstet, auch Menschenleben sind umgekommen.

hat die
Unter
Danke
glückl
mitgli
angeb
ordent
äbten
Frank
der We
es w
behörb
stehen.

krieg
ist die
alt; i
Kaufm
dann

Schmi
Rölte
lich in
sich ei
perlich
großen
sind do
Freibe
Witme
Veran
jezt m
lichkeit
sproch
Komit
von I
viellei
vor G
Gaben
Hans

wi ß
Pehrli
min,
Beide
Weg
zu lö
und e

hat die
Unter
Danke
glückl
mitgli
angeb
ordent
äbten
Frank
der We
es w
behörb
stehen.

krieg
ist die
alt; i
Kaufm
dann

Schmi
Rölte
lich in
sich ei
perlich
großen
sind do
Freibe
Witme
Veran
jezt m
lichkeit
sproch
Komit
von I
viellei
vor G
Gaben
Hans

wi ß
Pehrli
min,
Beide
Weg
zu lö
und e

hat die
Unter
Danke
glückl
mitgli
angeb
ordent
äbten
Frank
der We
es w
behörb
stehen.

krieg
ist die
alt; i
Kaufm
dann

Schmi
Rölte
lich in
sich ei
perlich
großen
sind do
Freibe
Witme
Veran
jezt m
lichkeit
sproch
Komit
von I
viellei
vor G
Gaben
Hans

wi ß
Pehrli
min,
Beide
Weg
zu lö
und e

hat die
Unter
Danke
glückl
mitgli
angeb
ordent
äbten
Frank
der We
es w
behörb
stehen.

krieg
ist die
alt; i
Kaufm
dann

Schmi
Rölte
lich in
sich ei
perlich
großen
sind do
Freibe
Witme
Veran
jezt m
lichkeit
sproch
Komit
von I
viellei
vor G
Gaben
Hans

wi ß
Pehrli
min,
Beide
Weg
zu lö
und e

hat die
Unter
Danke
glückl
mitgli
angeb
ordent
äbten
Frank
der We
es w
behörb
stehen.

krieg
ist die
alt; i
Kaufm
dann

Schmi
Rölte
lich in
sich ei
perlich
großen
sind do
Freibe
Witme
Veran
jezt m
lichkeit
sproch
Komit
von I
viellei
vor G
Gaben
Hans

wi ß
Pehrli
min,
Beide
Weg
zu lö
und e

— Eine sozialdemokratische Stadtverwaltung hat die Stadt Frankenhäusen in Thüringen. Unter dem 2. Dezember wird von dort geschrieben: Dank der vorgezogenen Stadtratswahl sind wir glücklich dahin gelangt, daß von 10 Stadtratsmitgliedern 8 der sozialdemokratischen Partei angehören. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich stark, denn von 918 Wahlberechtigten abten nicht weniger als 857 ihr Wahlrecht aus. Frankenhäusen hat mit dem gedachten Ausfalle der Wahl nun sogar Apolda hinter sich gelassen; es wird mit der Zusammensetzung seiner Stadtbehörde vielleicht in ganz Deutschland einzig dastehen.

— Von den Veteranen aus den Befreiungskriegen sind jetzt noch vier am Leben: der älteste ist Lieutenant von Baehr-Ragnit, 102 Jahre alt; ihm schließt sich Tischlermeister J. Chr. Kauffmann-Rettigstädt mit 101 Jahren an; dann folgen der 100jährige Rentner August Schmidt-Wolgast und der Bädner Gottlieb Rölte-Holland, 99 Jahre alt. Sie leben sämtlich in auskömmlichen Verhältnissen und erfreuen sich einer verhältnismäßig guten geistigen und körperlichen Frische. Wenn insonde diese Zeugen einer großen Vergangenheit seiner Beihilfe bedürfen, so sind doch noch 150 Veteranenwitwen heimgegangener Freiheitskämpfer auf die Wohlthätigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen. Diese Thatsache bot Veranlassung, ein Komitee zu bilden, welches jetzt mit einem warmen Ausruf vor die Öffentlichkeit tritt. Es wird darin die Bitte ausgesprochen, durch große oder kleine Gaben es dem Komitee zu ermöglichen, den Veteranenwitwen von 1813/15 den Weihnachtstisch decken, ja vielleicht die Bedürftigsten unter ihnen dauernd vor Entbehrungen schützen zu können. Alle Gaben werden an den Schatzmeister Dr. phil. Hans Ratge zu Tempelhof (Berlin) erbeten.

— Der Schlossermeister Wolff in Zinnowitz schickte am Sonntag seinen 14jährigen Lehrling und seinen 9jährigen Sohn nach Krummin, wo sie eine Bestellung ausführen sollten. Beide nahmen ihre Schlittschuhe mit, um den Weg übers Wasser in kürzerer Zeit zurücklegen zu können. Sie sind auf dem Eise eingebrochen und ertrunken.

— Stockholm, 7. Dez. Der Brand von

Mariebad entstand Nachts 3 Uhr in einer Bäckerei. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt. 600 Menschen sind obdachlos und einige verletzt; jedoch ist kein Menschenverlust zu beklagen. (Siehe Beilage.)

— Auch eine verschämte Armuth. In Paris fand man in einem Zeitungskiosk, dessen Besitzerin wegen Armuth der Pachtzins erlassen worden war, jetzt nach deren plötzlichem Tode 100,000 Francs in Gold und Werthpapieren.

— (1900 oder 1901?) Die alte Streitfrage, ob das neue Jahrhundert mit dem Jahre 1900 oder 1901 beginne, kam in der Pariser Académie des Sciences allen Ernstes zur Besprechung. Die Frage war von einem Korrespondenten der Akademie angeregt worden, der sich auf Goethe, Ludwig XIV., Victor Hugo und andere Gewährsmänner berief, die i. J. das 19. Jahrhundert mit dem Jahre 1800 begonnen wissen wollten. Der lebenslängliche Secretär der Akademie, Bertrand, wies darauf hin, daß trotz dieser gewichtigen Argumente der Irrthum zweifellos sei, es gab kein Jahr 0, sondern unsere Zeitrechnung begann mit dem Jahre 1. Die anwesenden Astronomen hatten hiergegen nichts einzumenden.

— Die Influenza scheint vom Osten wieder ihren Einzug in Europa halten zu wollen. Nicht nur im russischen Grenzgebiete, auch in Ostpreußen schon tritt die Krankheit epidemisch auf, überall namentlich unter den alten Leuten zahlreiche Opfer fordernd.

— In Barceloneta, der Vorstadt Barcelonas, hat sich nachstehender traurige Unglücksfall zugetragen. Zwei kleine Knaben, sechs- und sieben Jahre alt, waren allein zu Hause geblieben. Um zu spielen, öffneten sie einen großen Koffer und legten sich hinein. Plötzlich aber fiel der Deckel des Koffers zu, und trotz aller Anstrengungen konnte es den armen Kindern nicht gelingen, aus ihrem Gefängniß zu entweichen. Als die Mutter der Knaben einige Stunden später nach Hause kam, suchte sie in allen Winkeln nach ihnen. Wer beschreibt ihr schmerzliches Entsetzen, als sie beide erstickt im Koffer vorfand!

— London, 8. Dezember. Aus Liverpool wird telegraphirt, daß der Passagierdampfer

„Lombromen“ von der Baren-Dinie mit einem Bootschiff zusammenstieß. Drei Boote wurden gerettet, sechzehn ertranken.

Repertoire der Königl. Hoftheater in Dresden.
Kistadt: Dienstag: Die Hugenotten. (Marcel: Herr Jugel als Gast. Anfang 7 Uhr.) — Mittwoch: Rignon. — Donnerstag: Figaros Hochzeit. (Figaro: Herr Jugel. Anfang 7 Uhr.) — Sonnabend: Lammhäuser. (In alter Fassung. Anfang 7 Uhr.) — Sonntag: Carmen.

Neustadt: Dienstag: Wohlthätige Frauen. — Mittwoch: Zum ersten Male: Das Glück im Winkel. — Donnerstag: Das Glück im Winkel. — Freitag: Tragische Konflikte. Das Haus des Majors. — Sonnabend: Prinz Homigshabel. (Anfang: 7 Uhr.) — Sonntag: Das Glück im Winkel.

Sitzung der I. Strafkammer des Königl. Landgerichts.

Bauhen, den 7. Dezember 1895.

Der aus Ringenhain gebürtige in Schönberg bei Neusalza wohnhafte Bädermeister Gregor Max Wänter war unter Anklage gestellt, am 19. September 1895 in Niederneulich aus der Wohnung des Steinarbeiters Kannegießer aus einem verschlossenen Tischkasten, den er, um zu stehen, mit einem falschen Schlüssel geöffnet haben soll, ein der Frau Kannegießer gehöriges Sparfassenbuch weggenommen und nachdem er von der Einlage an 508 M. 120 M. auf der Bischofsweberstraße abgehoben hatte, den von dem Sparfassenbeamten in dem Sparbuche bewirkten Eintrag zum Theil wegradiert, um den Verdacht der Täterschaft des Diebstahls von sich abzulenken, und hierauf das Sparfassenbuch an seinen früheren Aufbewahrungsort zurückgebracht zu haben. Der Angeklagte wurde mit des einfachen Diebstahls und der Urkundenfälschung für überführt erachtet und zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Untersuchungsakten sind Anrechnung.

Marktpreise in Rameuz am 5. Dezember 1895.

50 Kilo R. Pf. M. Pf.	Heu	50 Kilo R. Pf.
Korn 6 — bis 6 25	Stroh	1200 Pf. 22 —
Weizen 7 — „ 7 35	Butter	1 Kilo 2 60
Berste 6 42 „ 6 78	Erbfen	50 „ 9 75
Hafcr 5 90 „ 6 15	Kartoffeln	50 „ 2 —
Halbctorn 7 — „ 7 88		
Gerste 10 58 „ 11 03		

Marktpreise in Bauhen am 7. Dezember 1895.

50 Kilo R. Pf. M. Pf.	50 Kilo R. Pf. M. Pf.	
Korn 6 6 bis 6 18	Gerste	12 — bis 15 —
Weizen 7 35 „ 7 53	Heu	2 20 „ 2 50
Berste 6 43 „ 6 50	Kartoffeln	1 80 „ 2 —
Hafcr 5 50 „ 5 90	Butter 1 Kilo	2 50 „ 2 70
Erbfen 7 22 „ 11 11	Stroh(600k)	18 — „ 19 —
	Butter in Bischofsweberstr.	2 M. 40 Pf. bis 2 M. 50 Pf.
	Ferkel 1158 Stück,	à 6 bis 17 Mark.

Anton Schust,
Markt 7, Gold- u. Silberarbeiter, Markt 7,
hält sein reichhaltiges Lager in sämtlichen echten
Schmuckgegenständen
bestens empfohlen.
Umtausch nach dem Feste gern gestattet.
Grundsatz:
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Neu aufgenommen:
Schablonen für Wäschestickerei,
neueste Monogramme in verschiedenen Schriftarten und Größen, jedes Monogramm am Lager Stück von 12 Pfg. an, einzelne Buchstaben, gothisch und lateinisch, 4 Pfg., einzelne Kreuzstichbuchstaben 6 Pfg., Schablonenlasten 30 Pfg.
Größte Auswahl am Platze!
Hermann Bekold, Rameuzer Straße.

Gutes Wiesen- und Kleeheu,
sowie Stroh verkauft
Otto Mloth, Gasthaus gold. Löwe.

Ein kleiner Laden
wird baldigst zu miethen gesucht. Offerten bittet man unter „Laden“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Mädchen,
welches das Weisnähen gründlich erlernen und dann in meiner Arbeitsstube weiter arbeiten will, findet per 1. Januar bei sofortiger Vergütung Stellung.
Hermann Bekold,
Leinen- und Wäschegeeschäft.

Gesucht
werden für sofort einige ruhige und tüchtige **Stellmachergehilfen**, sowie **Tischler**. Ein **Stellmacher** in den mittleren Jahren, der als Werkführer tüchtig, in Möbel-, Salon- u. dergleichen anderen Wagen firm ist, findet dauernde Beschäftigung.
Carl Müller,
Sächs. Wagenfabrik und Dampfägewerk,
Bauhen-Seibau, Sachsen.

Feine Anopfarbeiter
werden noch gesucht und erhalten dauernde Arbeit bei **Ernst Marschner**, Oberrottendorf, und dessen Ausgabestellen in Nieder-Neulich, Schmölln und Arnsdorf.

Ein tüchtiger Brodbäcker
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verloren
wurde am Sonnabend in Oberpuktau eine **Bohrwinde**. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung abzugeben im **Erzgericht zu Ober-Puktau**.

Ein goldenes Armband
ist am Freitag Abend entweder im „Hotel zur goldenen Sonne“ oder auf dem Wege von da nach der äußeren Bauhner Straße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Bauhner Straße 73, I. Etage.**

Nähmaschinen,

anerkannt beste Maschine der Neuzeit, verkaufe ich mit 5jähriger reeller Garantie zu Fabrikpreisen. — Etwaige vorkommende Reparaturen werden bei mir angenommen und für wenig Geld in der Fabrik selbst schnell wieder repariert, mithin keine sogenannte Flickarbeit, was den Leuten nur immer viel Geld kostet.

Verkauf nur allein bei

A. Kasper, Bautzner Str. 7.

Sattler und
Wagenbauer

Emil Wujanz,

Sattler und
Wagenbauer,

Rothnauslitz bei Demitz,

empfehlte eine Auswahl fertiger.

Kutschwagen u. Rennschlitten

einer gütigen Beachtung.

Hochachtungsvoll

der Obige.

NB. Ein **Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Ostern die Schule verlässt, kann bei Obengenanntem in die Lehre treten.

Tuch- und Buckskin-Lager

en gros — en detail

Hermann Hanisch jun.,

am Markt — Ecke der Bautzner Strasse — am Markt.

Zur Wintersaison

das Neueste für Paletot in Astrachan, Krimmer, Biber, Eskimo, Cheviot,

das Neueste für Anzug und Hosen in ff. Façon-Cheviot, Kammgarn, Buckskin, ff. Piqués, Tricots etc.

Sämtliche Dessin in besten Qualitäten, vorzüglich tragbar und zu äusserst niedrigen Preisen.

Ein Posten Gelegenheitswaare: Buckskins etc.,

von 3,— pr. Meter an,

desgleichen Cheviots, gezwirnte Waaren,

von 2,— pr. Meter an.

Feste Preise.

Prompte, reelle Bedienung.

Friedrich Rodig, Schmölln,
hat Commissionslager von den patentirten

Pferdeschoner-Doppelwaagen

und giebt dieselben zu Fabrikpreisen ab.

à Stück 15, 16 und 17 Mark.

Zur Ansicht in, Bischofswerda im Hotel goldn. Engel.

Märchen-, Geschichts- u. Bilderbücher

empfehlte in größter Auswahl

Friedrich May.

Filzschuhe,

mit und ohne Ledersohlen und Absatz,

Filzpantoffeln

in verschiedenen Farben empfehlte in vorzüglicher Waare einer gütigen Beachtung

Moritz Zöll, Albertstr. 7.

Puppenstuben-Tapeten

empfehlte **H. Sönike, Maler, Ramezger Straße.**

20 Stück Kanarienhähne,

Harzer Stamm, bei Tag und Licht singend, sind preiswerth zu verkaufen

gr. Töpfergasse Nr. 9, I.

Gummi-schuhe

für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl; Reparaturen derselben werden prompt ausgeführt bei

Robert Sille,

Schuh- und Stiefel-Lager,
6 Klostergasse 6.

Filzschuhe

empfehlte die größte Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Ernst Kind, Schuh- u. Stiefellager,
Bahnhofstraße 5.

Ein größerer

Rebelbilder-Apparat

mit 65 Bildern, darunter 4 Märchen, ist für die Hälfte des Preises (60 Mark) zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Als Weihnachtsgeschenk

empfehlte

Kochbücher

von

Henriette Davidis	4,50 Mk.
Emma Bebold	4,50 "
Emma Allestein	4,75 "
Dr. L. Raumann's Systematik der Kochkunst	5 "

Friedrich May.

Für 75 Pfg.

erhält man zu 2¼ Liter Cognac die erforderliche Cognac-Essenz in Apotheken, Drogerien und Delicatezhandlungen.

Man füge zu dieser Essenz 1 Liter feinsten 96prozentigen Weingeist und 1¼ Liter Wasser hinzu.

Ausschließlich Originalflaschen zu 75 Pfg. kaufe man; dieselben tragen den Namenszug des Herstellers, Dr. F. W. Wellinghoff, Wühlheim a. d. Ruhr. Nur so ist man sicher, einen Cognac von hohem Genuswerthe zu erhalten, einen Cognac, welcher dem echten der chemischen Zusammensetzung nach gleich ist. In Bischofswerda in der priv. Apotheke von **S. Krähner**, ferner in der Adler-Drogerie von **F. S. Kröber**.

1 Pfund Gänsefedern

nur 1 Mark 20 Pfg.

Ich versende vollkommen ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, ein Pfund für nur 1 Mk. 20 Pf., und dieselben besserer Qualität nur 1 Mk. 40 Pf. in Probe. Postcolli mit 10 Pfund gegen Postnachnahme.

J. Krass, Bettfedernhandlung in Prag 620—I/11 (Böhmen). Umtausch gestattet. Bitte um genaue Adresse.

Christbäume verkauft

Ernst Reibach, Birkengasse 2.

netes
große
Mit
Silber
auch n
entgege

empfe
allen
Brill
Feldb

N

nur
Zahl
Gum
von 1



G. Max Busch, Burkau,

schrägüber der Schule.

Empfehle den geehrten Bewohnern von Burkau und Umgegend mein neu eröffnetes großes Lager sämtlicher Haus- und Küchengeräte in Emaille, Blech und Eisen; große Auswahl nützlicher Weihnachts-, Hochzeits- und Geburtstagsgeschenke für Jung und Alt. Ferner empfehle Christbaumkerzen, Lichthalter, Christbaumschmuck, Gold- und Silberschaum, Kupfhalter etc. Sämtliche Geschirre in Emaille und Blech werden gut repariert, auch nehme Sägen zum Schärfen an. — Reelle Bedienung. Billige Preise. — Gütigem Zuspruch entgegengehend, zeichnet Hochachtungsvoll der Obige.

J. Pohland, Uhrmacher,

7 Bahnhofstraße 7,

empfehle sein großes Lager in Taschenu. Wanduhren jeder Art und in allen Preislagen unter reeller Garantie für guten Gang. — Größtes Lager in Brillen, Nimmern u. s. w. in Gold, Silber, Nickel und Stahl, Operngläser, Feldstecher, Reihzeuge, Wasserwaagen, Kollbandmaße, Maßstäbe, Fadenzähler zu billigen Preisen.

Nähmaschinen schon von 40 Mark an,

nur gute Fabrikate, zu herabgesetzten Preisen, unter 5jähriger reeller Garantie. Zahlungserleichterung gestattet. Einzelverkauf in Nadeln, Nimmern, Gummiringen, Oelen u. s. w. — Größtes Lager in Accord-Zithern von 12—20 Mark. Prachtvoller Ton und thätlich von Jedermann in einer Stunde zu erlernen. Schulen gebe jeder Zither gratis bei.

Aecht leinene

Wäsche,

bestes Fabrikat.

Umlegkragen, 4fach leinen, schon von 35 Pf., Manschetten, von 60 Pf., Chemisets, von 50 Pf. an, Serviteurs, von 35 Pf. an bis zum allerbesten Stehkragen in jeder Preislage, Gummihosenträger, grösste Auswahl am Platze, gestickte Hosenträger, Gurthosenträger, Shlipse, Cravatten, schöne seidene Shawltücher, weisse und bunte Taschentücher und Handtücher empfiehlt billigst

Bautzn. Str. 7. A. Kasper, Bautzn. Str. 7.

Nächsten Mittwoch

großer

Restertag.

Ad. Biram,

Bischofswerda,

Markt und Gde große Kirchgasse.

Neue große Linsen,

Stund 18 Pf.

neue geschälte Biesen-Erbisen, Pfd. 18 Pf.,
 • Perl-Bohnen 15 .
 • Perl-Graupen in 5 Größen . . . 18 .
 • großkörnigen Reis 14 .
 • thüring. Weizengries 18 .
 von 5 Pfd. an noch billiger, empfiehlt bestens

Max Dietze am Markt.

Feinste Bozener

Maronen,

Wall- u. Haselnüsse

empfehle billigst A. Hegenbart.

Weizenmehl

von bekannter Güte empfiehlt billigst

A. verw. Mroske.

Deutschen Cognac

(garantirt Weindestilat)

per Liter und Flasche 200 Pfg., bei mehr billiger, empfiehlt bestens

Max Dietze am Markt.

Tannenbaum-Bisquits

in verschiedenen Sorten

empfehle billigst

A. Hegenbart.

Von dem so beliebten

Sanitäts- u. Frühstücks-Weine

der Continental-Bodega-Company, als: Malaga, Madeira, Wermuth, Portwein, roth und weiss, Marsala, Sherry hält Lager in ganzen und halben Flaschen und empfiehlt bestens

Max Dietze am Markt.

Preis-Courant gratis.

Sehr billig. Angebot. Direkt. Bezug. Feinster alter

Portwein und Malagawein,

Liter-Flasche Mk. 2.—, 1/4-Liter-Flasche Mk. 1.60, auch 1/2-Literweise; Marca Italia, bester Rothwein, Flasche 85 Pf., empfiehlt

Paul Schochert,

en gros. Drogenhandlung. en detail.

Filztiefel,

Filztiefeletten, Filzschuhe, sowie sämtliche Schuhwaaren in Filz und Leder, vom Kleinsten bis zum Größten, empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Hornuf,

Nieder-Burkau.

Gummischuhe,

prima Petersburger, sowie deutsches Fabrikat, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Ernst Kind, Schuh- und Stiefellager, Bahnhofstraße 5.

Als Weihnachtsgeschenk passend empfiehlt

Spielwagen,

in eleg. Ausführung, schon v. 3 M. an, G. Richter, Schmiedestr. am Hof.

Ein noch wenig getragener Herren-Winterüberzieher ist billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verlaufen

hat sich ein großer, schwarzer, 1/4 Jahr alter Bernhardiner-Hund. Abzeichen: vier weiße Pfoten, weiße Schwanzspitze, weiße Brust mit weißem Halsring. Gegen Belohnung abzugeben beim Fleischer Louner, Vertheilsdorf bei Reustadt i. S.



Gasthaus zum gold. Löwen.

Heute Dienstag, den 10. Dezember:

Schlachtfest in bekannter Weise,

Otto Meeth.

wozu ergebenst einladet

Restaurant „Fuchsbau“, Bautzen.

Original Wiener Küche.

Kalte und warme Speisen, sowie Stamm zu jeder Tageszeit.

Ferner mache ich dem geehrten Publikum, welches nach hiesiger Stadt kommt, um Weihachtseinkäufe zu besorgen, bekannt, dass ich gern bereit bin, **Packete, Kisten etc.** spesenlos in sichere Verwahrung zu nehmen.

Hinterer Reichenstrasse 1. **Oscar Dietrich,** Hinterer Reichenstrasse 1.

Stollenmehl,

feinster **Kaiserauszug**, garantirt nur von feinstem **alten Weizen** vermahlen, ferner

Weizengries, stark und fein, **neue grüne Erbsen**, vorzüglich schön, sowie **neue Linsen**, sehr groß und rein, schnell weichkochend, **geschälte Erbsen**, ganze und halbe, desgleichen **ungeschälte große Erbsen**, **Reis** und **Graupen** in verschiedenen Sorten, **Wurstgrühe**, sowie **poln. Grühe**, in nur gesunder, trockener Waare offeriren

G. M. Kasper & Sohn.

Hochfeines **Kaiserauszugs-Mehl,**

sehr ergiebig im Backen, empfehlen billigt **Geschw. Umlauf.**

Bratheringe,

1/2-Ballfah Mt. 2.75, 1/2-Ballfah Mt. 1.75, **Delicatess-Heringe**, 4 Str.-Dose 1.80, **Bismarck-Heringe**, 4 „ „ 2.10, **Russ. Sardinien**, 10 Pfund-Fah 1.80, **Oel-Sardinien, Brab. Sardellen** empfiehlt billigt **G. Wirsing.**

Sämmtliche **Bad-Gewürze,**

in nur ganz vorzüglicher Qualität **empfehl billigt**

Georg Preusche

am Markt 11.

Sämmtliche **Backwaaren,**

ff. große Wall- u. Haselnüsse, hochfeinen **Christbaum-Confect** und **Biscuits** empfiehlt billigt **G. S. Panzer.**

ff. **Zuckersyrup,**

à Pfund 17 Pf., 5 Pfund 80 Pf., empfiehlt **G. Wirsing.**

Schwarzer **Johannisbeerjast,**

das Beste zur Vinderung bei Keuchhusten, Heiserkeit und Katarrh, Flasche 50 Pf., **empfehl bestens**

Max Dietze, am Markt.

Das am 7. d. M. infolge Lungenentzündung erfolgte plötzliche Hinscheiden meines lieben Bruders,

Herrn Ludwig Gröger,

Kaufmann in Brünn,

im noch nicht vollendeten 53. Lebensjahre, zeigt tiefbetrubt an
Bischofswerda, am 7. Dezember 1895.

Moritz Gröger.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass mein treusorgender Gatte, unser lieber Vater, Grossvater, Schwager und Onkel, der Fleischermeister

Friedrich Böhme,

nach kurzem aber schweren Leiden im 83. Jahre sanft entschlafen ist.
Bischofswerda, den 8. Dezember 1895.

Die tieftrauernde Wittwe
Frau Christiane Böhme
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr, die Hausandacht 1/3 Uhr statt.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu zwei Inseratenbeilagen.

Gasthaus zu Ziedlitz.

Donnerstag, den 12. Dezbr.,



Schlachtfest.

Abds. Schweinstübchen mit Sauertraut, wozu freundl. einladet **E. Wannack.**

Gasthaus zu Kindisch.

Nächsten Sonntag, den 15. Dezember ds. Jrs.,

BALL-MUSIK,

starkbesetzte wozu freundlichst einladet **H. May.**

Max Dietze,

am Markt

und Ecke der Herrmannstrasse, empfiehlt zu billigsten Preisen:

Rosinen mit und ohne Kern, Corinthen,

Mandeln, süß u. bitter, Citronat, allerfeinste gemahlene Raffinade,

Backbutter in verschied. Sorten, garantirt reine Backgewürze,

Citronen und Citronenöl,

Vanillen und Vanille in Schoten, Vanille-Zucker,

Staub- und Crystall-Zucker,

Würfel-Zucker,

Krystall u. Sparwürfel.

Sämmtliche

Backwaaren,

wie:

Rosinen, von 16 Pf. an per Pfund, Korinthen, Sultaninen, Mandeln,

Citronat, Citronen,

Gewürz- und Citronenöl,

Vanillezucker, sämmtl. Backgewürze, verschiedene Sorten Zucker

empfehl zu billigsten Preisen

A. Hegenbart.

Erste Beilage zu Nr. 124 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 10. Dezember 1895.

Sachsen.

Bischofswerda, 10. Dezember 1895.

Bei dem Herannahen der Weihnachtszeit sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Abschneiden von Tannenbäumen im Walde ohne Erlaubnis der betr. Waldbesitzer nach dem sächs. Forstgesetz mit Gefängnißstrafe bedroht ist.

Falsches Geld macht seit einiger Zeit unablässig die Kunde in unserem Königreiche. Jetzt wird wieder aus Wittweida gemeldet, daß dort öfters falsche Einmarkstücke ausgegeben und an öffentlichen Zahlstellen angehalten wurden. Auch einige falsche 5-Markstücke sind dort vorgekommen. — Es kann mithin nicht dringender genug zur Vorsicht gerathen werden.

Allenthalben hat das am Donnerstag zum Freitag stattgehabte Unwetter, verbunden mit orkanähnlichem Sturmwind, nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. Das Wetter begann Donnerstag Abend gegen 6 Uhr und hörte erst Freitag früh 5 Uhr auf, zu welcher Zeit gewitterartige Erscheinungen beobachtet wurden. Die Regenmassen sind derart gefallen, daß die Welenitz, Kamnitz, Polzen, Kirnisch, Krippenbach, überhaupt jedes Bächlein ganz bedeutende Wassermassen der Elbe zuführen. Alte Wetterregeln sagen: „Donner im Winterquartal bringt Kälte ohne Zahl“ oder „Donners ins blattlose Holz, so schneits in's Laub“ und „Wenn Donner im Dezember haufen, im nächsten Jahr viel Winde draußen“.

Bei der Uebermittlung von Selbstträgen mittels Postanweisung nach Oesterreich-Ungarn war es bisher nicht zulässig, daß von einem und demselben Absender im Laufe eines Tages mehr als zwei Postanweisungen an einen und denselben Empfänger zur Absendung gebracht wurden. Nach einer Mittheilung des Reichspostamts ist diese Bestimmung von jetzt ab aufgehoben worden.

Nach dem amtlichen Bericht im Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreich Sachsen sind im Jahre 1894 bei dem gesammten Bergwerksbetrieb 31 tödtliche Verunglückungen vorgekommen.

Im Monat Januar 1896 finden in Frankenberg, Leisnig, Marienberg, Klopsche, Königshain bei Wittweida, Selenau, Schönfeld bei Greiz, Mulschen, Schellenberg, Sebnitz, Steingletsch b. Verdau, Limbach, Taucha, Wilddruff, Pegaue, Eisenstuck, Verdau, Leubnitz, Triptis, Gera, Hainichen, Dargitz, Knauthain, Golditz, Aue, Reinsdorf bei Zwickau, Gablenz und Seiffhennersdorf Geflügel- und Kaninchen-Ausstellungen statt, zu welchen für die ausgestellten Thiere bez. Gegenstände auf den sächsischen Staatsbahnen unter den bekannten Bedingungen frachtfreier Rücktransport gewährt wird.

HGK. Ende November d. J. ist die dritte Auflage des vom Sekretariate der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau zusammengestellten Verzeichnisses sämtlicher im Handelsregister eingetragenen Firmen des Kammerbezirks erschienen. Die neue Auflage wurde infolge der zahlreichen Veränderungen im Bestande der Firmen und innerhalb dieser nothwendig und entspricht den mehrfach geäußerten Wünschen der Handels- und Gewerbetreibenden des Bezirks. Dies praktische Nachschlagewerk ertheilt Auskunft über die Firmirung, den Geschäftszweig, die Besitzer, die haftenden Vertreter und den Sitz der eingetragenen Firmen, so daß es für den Geschäftsverkehr innerhalb des Kammerbezirks ein werthvolles Hilfsmittel ist. Das Verzeichniß ist durch jede Buchhandlung des Kammerbezirks, sowie durch die Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau zum Preise von 2 Mk. zu beziehen.

Die Lotterie der ersten sächsischen Pferde- und Ausstellung, welche, wie bekannt, am 14. Dezember ac. stattfindet, erfreut sich nach Beendigung der sächsischen Staats-Lotterie dieses Jahres einer großen Beliebtheit und nimmt der Loosvertrieb einen recht erfreulichen Fortgang,

nachdem das kgl. Ministerium leghin im Landes- und Kulturrath die Möglichkeit der Bestrebungen der sächsischen Pferde- und Ausstellung für die Remontierung der Armee festgestellt. Ganz besonders ist es nicht nur die Güte des ostpreussischen Zuchtmaterials, sondern auch die Beschaffenheit der Gewinngegenstände, welche der Dresdner Rennverein als Veranstalter der Lotterie zur Ergänzung derselben aus den mit der Pferde- und Ausstellung verwandten Industriezweigen mit großer Sorgfalt und Mühewaltung ausgesucht, um mit seiner Lotterie etwas erstmaliges ganz außerordentlich gutes und nützliches zu schaffen. Eine Ausstellung dieser Industriegegenstände, welche ohne Ausnahme nur bei heimischen Gewerbetreibenden entnommen, findet seit vergangener Freitag in einem hierzu ermietheten Ausstellungslokal — Dresden, Struvestraße 6 pt. — statt und ist Loosinhabern bereitwillig Besichtigung gestattet. Ein Hauptvortheil erstmaliger Lotterie ist der, daß nichtconvenirenden Falles den Gewinnern ein eventueller Umtausch der Industriegegenstände zum vollen Lotteriewerth bei den betreffenden Lieferanten gegen andere zu wählende Gegenstände garantiert wird. So dürfte die erste sächsische Zuchtausstellung willkommenen Gegenstände in großer Zahl auf den Weihnachtstisch abliefern.

Dresden. Nach Mittheilung des königlichen Generalkommandos des XII. (königl. sächs.) Armeekorps ist unter den Pferden der vierten Eskadron des Garde-Reiter-Regiments die Brustleuchte ausgebrochen, worauf die Besitzer von Pferden aufmerksam gemacht werden.

Am Freitag Nachmittag kurz vor drei Uhr wurde auf dem Terrassenufer an der Kreuzung der Gerichtsstraße in Dresden ein Sergeant des 2. Grenadier-Regiments von einem elektrischen Wagen niedergedrückt. Der Bedauernswerthe wurde am Kopfe sehr schwer verletzt und war sofort bewußtlos. Er wurde vor einem vorübergehenden Offizier und mehreren Civilpersonen aufgehoben und nach der Jägerfaserne getragen. Der Sergeant war von einem Pferdebahnwagen abgestiegen und hatte eben Stellung vor einem Offizier genommen, als der elektrische Wagen ihn niederwarf.

In Dresden wurde neben den schon bestehenden Schifferschulen zu Schandau, Königstein, Wehlen, Pirna, Reichen und Riesa eine neue Schifferschule errichtet, in welcher in diesem Winter zum ersten Mal Unterricht ertheilt wird. Der Unterricht in den genannten Schifferschulen wird demnächst beginnen. Eine recht fleißige Benutzung dieser Schulen ist im Interesse unserer vaterländischen Schifffahrt nur zu wünschen.

„Viel Schwein“ hat der Gutsbesitzer Eduard Gröber in Schönbornchen, der am Dienstag ein grunzendes Borstenthier im Gewicht von rund 900 Pfund schlachtete. Das Thier war 1 Jahr 8 Monate alt und von großer, weißer, englischer Rasse.

Rosfen, 6. November. Durch den Nachm. 12 Uhr 26 Minuten von Dresden abgehenden Personenzug über Döbeln nach Leipzig wurde heute gegen 1/2 Uhr Nachmittags im nahen Deutschenbora der dort bedienstete Stationsassistent Lange unmittelbar am Bahnhofgebäude überfahren. Die Verletzungen waren derartige, daß der Tod des Unglücklichen bald eintrat.

Meißen, 6. Dezbr. Ueber die Kosten der Erneuerung des Domes hat das hiesige Dombaucomitee Ermittlungen anstellen lassen, welche eine Summe von 1,200,000 Mk. zur Durchführung des Unternehmens für erforderlich nachgewiesen haben. Die nachgeforderte Genehmigung zu einer Dombaulotterie hat das Ministerium bisher nicht ertheilen können, weil die bisherigen Unterlagen noch nicht ausreichend erschienen. Trotzdem ist zu hoffen, daß es den vereinten Bemühungen des Dombaucomitees, des Dombauvereins, sowie des kgl. sächsischen Alterthumsvereins, welcher letzterer dieser Angelegenheit seine

lebhafteste Theilnahme zuwendet, gelingen wird, zur Durchführung des großen Unternehmens Mittel und Wege zu finden.

Am Freitag Abend 9 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager der Rentner Herr Ernst Louis Seidler, Stadtrath zu Limbach, Mitglied der Zweiten Kammer der Ständeversammlung im 57. Lebensjahre.

Treuen, 6. Dezbr. Ein jugendlicher Vogelsteller, der zwölfjährige Schulknabe Schneider in Limbach, wurde am Freitag früh todt aufgefunden. Er lag am Fuße eines Obstbaumes, auf dem er Tags zuvor allem Anscheine nach einen Kasten zum Fangen von Meisen etc. hatte aufhängen wollen. Die Eltern des Kleinen suchten fast die ganze Nacht nach ihrem Sohne, der mit einem gebrochenen Aste zu Boden gestürzt war und das Genick gebrochen hatte.

Das Postulat im sächsischen Staatshaushaltsetat, betreffend Bewilligung von 350,000 Mark zu einem Neubau für die Dresdner Baugewerkschule, welche derart erweitert werden soll, daß sie 150 Schüler mehr aufnehmen kann, erfüllt die Bürgerchaft von Roßwein mit Besorgniß. Man muß davon eine Verkümmern der dortigen Städtischen Baugewerkschule befürchten, welche bisher diejenigen Schüler, die wegen Platzmangels von den königlichen Baugewerkschulen zurückgewiesen werden mußten, zugefandt worden, ein Beweis dafür, daß man die Schule kompetenterseits für ihre Aufgabe gewachsen hält. Sie hat ja auch denselben Lehrplan, desgleichen Unterrichtsmethode und Aufnahmebedingungen wie die königlichen Baugewerkschulen. Die Stadtgemeinde hat für sie ein Grundstück von 30,000 Mk. gekauft, auch sonst für die Einrichtung bedeutende Summen verwendet. Die Schülerzahl beträgt gegenwärtig 114, darunter 113 Sachsen. Der „Gemeinnützige Verein“, der „Gewerbeverein“ und der „Städtische Verein“ wendeten sich an die Zweite Ständekammer mit der Petition, nur so viel Mittel zu bewilligen, als für die gegenwärtige Schülerzahl der Dresdner Baugewerkschule erforderlich sind.

Bei der Volkszählung am 2. Dezbr. d. J. hat sich für das gesammte Leipzig eine ortsanwesende Bevölkerung von 398,448 ergeben, und zwar setzt sich diese Zahl aus 194,520 männlichen und 203,928 Personen weiblichen Geschlechts zusammen. Das weibliche Geschlecht überwiegt also in Leipzig um 9408 Personen. Die ortsanwesende Leipziger Bevölkerung ist gegen die Zählung vom 1. Dezember 1890 um 41,326 Personen und gegen die Zählung vom 14. Juni 1895, also dieses Jahres, um 12,085 Personen gestiegen! Hieraus mag ersehen werden, wie viele Tausende im Sommer die Großstadt verlassen. Haushaltungen wurden am 2. Dezember d. J. in Leipzig gezählt 86,964, das sind gegen die Zählung vom 1. Dezember 1890 10,889 mehr; gegen die Zählung vom 14. Juni d. J. ergab die jetzige Zählung aber auch noch ein bedeutendes Mehr an Haushaltungen, nämlich ein Mehr von 1148.

Baldheim, 5. Dezbr. Mit Freuden konnte man die Mittheilung vernehmen, daß sich die Zahl der Inassen des hiesigen Männerzuchthaus in letzter Zeit bedeutend verringert hat. So zählte man in dieser Landesanstalt noch vor mehreren Jahren über 2000 Sträflinge, während gegenwärtig nur 1560 Mann internirt sind. Leider konnte man an einem der letzten Tage beobachten, daß wieder 7 Mann auf längere Zeit zur Verbüßung von Freiheitsstrafen dem hiesigen Zuchthause zugeführt wurden, deren Strafzeit 5, 6, 8, 10, 12, 14 und 15 Jahre betragen soll.

Chemnitz. Am Mittwoch verschied nach kurzem Krankenlager der emeritirte Lehrer Herr Louis Anton Friedrich Meyer. Er hat sich um die Verbreitung der Stenographie Gabelsberger's in unserer Stadt sowohl, wie im ganzen Lande hervorragende Verdienste erworben.

Den geehrten Herren Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Geschäftsinhabern werden für die bevorstehende Winter- und Weihnachtszeit ganz besondere Rabattvergünstigungen offerirt und zwar wird namentlich bei **sechsmaliger** Wiederholung ein ganz **außergewöhnlich hoher Rabatt** gewährt werden, denn gerade eine mehrmalige Wiederholung läßt die Wirksamkeit des Inserirens erst in gewinnbringender Weise hervortreten.

Das **Amtsblatt**, welches in alle Volksschichten eindringt, gewährt durch die eingehende und wirksame Verbreitung im ganzen Amtsgerichtsbezirk und weit darüber hinaus einen **sicheren Erfolg**.

Die Expedition des „Sächsischen Erzählers“.

Teppiche.

Portièren.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichsortirtes Lager aller Waarengattungen und bitte um gütige Berücksichtigung.

Confection für Damen und Kinder,

Jaquettes, Capes, Winter- und Regenmäntel, Radmäntel
in unübertroffener Auswahl am Lager.

Schwarze und farbige Seidenwaaren,
Bündener Sammete, Schwarze Cachemire,
zu Kleidern. à Meter von 80 Pf. an.

Kleiderstoffe

in allen Neuheiten der Saison und jeder Preislage.

Rester und einzelne Roben
unterm Kostenpreis.

Lama,
gestickt und glatt,
Meter von 1 Mk. an.

$\frac{7}{4}$ = Rodlama,
Meter von 1.20 Mk. an.

Damentuche,
Meter von 1 Mk. an.

Tricot = Semden,
Stück von 1 Mk. an.

Semdenbarchent,
Meter von 30 Pf. an.

Negligébarchent,
gedruckt und gewebt,
Meter von 40 Pf. an.

Belourbarchent,
Meter 65 Pf.

Barchenthemden,
Stück von 1 Mk. an.

Bunte Bettzeuge,
 $\frac{1}{4}$ breit und waschecht,
Meter von 35 Pf. an.

Handtücher,
grau und weiß,
Meter von 30 Pf. an.

Tischtücher,
Stück von 90 Pf. an.

Barchentbetttücher,
Stück von 80 Pf. an.

Neuheiten

in Blousen, Unterröden, Anstandsroden, Schürzen, Taillentüchern, seid. Scharpes, Balltragen, Capotten, Kopfhawls, Schultertragen, seidnen und halbseidn. Tüchern, Corsetts, Strümpfen, Regenschirmen, Taschentüchern.

Fertige Wäsche für Herren, Damen und Kinder.
Oberhemden, Kragen, Manschetten und Cravatten
in allen Weiten am Lager.

Handschuhe,

Glaçé, 3- und 4knöpfig, von 150 Pf. an, Tricot von 50 Pf. an.

I. Zimmermann

Markt 5.

Markt 5.

Wachstuche.

Läuferstoffe.

Reise- und Schlafdecken.

Tisch- und Bettdecken.

Gardinen. Vitragen.

Rouleaux - Stoffe.

Das Modewaaren-Haus

Adolph Renner,

Dresden,

12 Altmarkt u. in den Häusern der Schreiber-gasse 1, 3 u. 5,
in seiner neuesten Gestaltung:

Ein umfassender, soeben vollendeter **Vergrößerungsbau** gestattete eine wesentliche Verbesserung des Einganges und Neuherstellung einer schönen, breiten Haupttreppe, insbesondere aber die Anlage eines höchst bequemen, behördlich geprüften **Personen-Aufzugs**, welcher die Geschäftsräume des I., II. und III. Stockwerks auf das Angenehmste verbindet.

Im **Erdgeschoss**, mit grossem Oberlicht, dehnt sich in einer imponirenden Länge das Lager der **Kleiderstoffe**, sowie der **Seidenwaaren, Besätze, Sammete und Velvets** in kaum geahnter Mannigfaltigkeit aus, dem sich die umfangreichen Abtheilungen der **Lamas, Velours, Flanelle**, der vielerlei bedruckten **Waschstoffe**, — **Barchent, Rips, Batiste, Levantine** — sowie der **Schürzen** aller Gattungen anschliessen.

Im **ersten Obergeschoss** zeigt sich dem staunenden Auge das überaus reichhaltige Lager der **Mädchen- und Knaben-Garderobe** und schweift der Blick weiter in die sich anschliessenden schönen Hallen, welche ausschliesslich für den Verkauf der **Jaquettes, Capes u. Kragen** bestimmt sind. Auf einer, schönen Ueberblick bietenden Galerie und deren hellen Nebenräumen befinden sich jetzt die verschiedenen grossen Abtheilungen der **Weisswaaren jeder Gattung** und des neu aufgenommenen Artikels: **Fertige**

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, ferner noch **Leinen, Tischzeuge**.

Im **zweiten Obergeschoss** findet man in höchst zweckentsprechender Aufstellung die Abtheilungen der **Mäntel-, Rad-, Pelz-, Abend- und Regen-Mäntel** sowie **Röcke**, und schliesst sich nun hieran das gewaltig grosse **neue Lokal** von nicht weniger denn **60 Meter Länge**, 22 Fenster in **einer Fronte**, ein Geschäftsraum, der, mit mehreren Probir-Cabinets, **seines Gleichen sucht** und die überaus reichhaltigen Läger der fertigen **Kleider, Morgenkleider und Blousen** zur Geltung kommen lässt. Den Abschluss dieses herrlichen Geschäftsraumes bildet der durch 7 mächtige Fenster erhellte lange schöne **Teppichsaal**, mit grossen Nebenabtheilungen, worin die **Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Linoleum-Artikel**, die **Decken und Tisch-Decken**, sowie die grossen Vorräthe der verschiedensten **Möbel-Stoffe** aufgestapelt sind, während in dicht daneben befindlichen hellen, grossen Räumen die **weissen Gardinen** verkauft werden.

Das **dritte Obergeschoss** enthält das Lager der **Mäntel- und Rockstoffe**, sowie verschiedene Arbeitsräume. Im Untergeschoss erzeugen zwei mächtige Maschinen das elektrische Licht für **56 Bogen- und 145 Glühlampen**, und wurden hier neue Garderoben für das zahlreiche Personal — **116 Angestellte** — geschaffen.

Besichtigung des Hauses auch ohne Einkauf gern gestattet.

Robert Bernhardt, Dresden,

Freiberger-Platz 20 Manufaktur- und Modewaaren-Haus Freiberger-Platz 20

empfehlte in großartiger Auswahl zu bekannt billigsten Preisen als immer willkommenen praktische und nützliche

Weihnachts-Geschenke

<p>Reise-Decken. Doppelte Plüsch- decken, festartig bebr., Stück 6,50, 8.- u. 9 Mt. Bedr. Sealskin-Decken, Stück 13,50, 16 u. 20 Mt. Astrachan- u. Kameel- haar-Decken Stück 14, 22,50, 28, 30, 35 Mt. Reise-Plaids, Wagen- Decken.</p>	<p>Jagd-Westen. Zweireihige Cheviot- Westen Stück 1,90, 2,40, 3,00-4,20 Mt. Elegante Kammgarn- Westen Stück 5,25, 6,50, 7,50, 11-12 1/2 Mt. Knaben-Westen (für 8-14 Jahre) Stück 1,50, 1,90, 2,10 bis 2,80 Mt.</p>	<p>Oberhemden aus Elsässer Haustuch mit feim. Einsatz Stück 2,75, gewaschen 3,40 Mt., aus Hemdentuch m. gest. Einsatz Stück 4 Mt., fertig gewaschen. aus feim. Renforcé mit gest. Einsatz Stück 5 Mt., fertig gewaschen.</p>	<p>Morgen-Kleider aus bebr. Elsäss. Bar- chent Stück 3,50, 4,50, 5,50, 6,50-8 Mt., aus halbwollenem Velour, warm gefüttert, Stück 12 Mt., aus reinwollenem Velour, elegant ausgeführt, Stück 15 und 21 Mt.</p>	<p>Damen-Wäsche. Weisse Damen-Hem- den, einfach und hochlegant, Stück 75, 100-6 Mt. Damen-Morgen- Jacken aus Satin, Piqué, Damast u. Weisse Damen-Bein- kleider mit Hand- und Na- schinen-Stickerei.</p>
<p>Schlaf-Decken. Baumwollene Decken buntfarbig, Stück 1,75, 2,10, 2,60, 3 Mt. Schafwollene Decken, naturfarbig, Stück 6,50, 8.-, 9,50, 10 Mt. Kameelhaar Decken Stück 8,50, 9,50, 11.-, 13.-, 16-27 Mt.</p>	<p>Regen-Schirme. Herren-Schirme Stück 1,80, 2,50, 3,00, 4,25-11 Mt. Damen-Schirme Stück 1,75, 2,25, 3.-, 3,50-10 Mt. Kinder-Schirme Stück 1,50, 1,75, 2,50 und 3 Mt.</p>	<p>Kragen. Sämtlich vierfach Leinen. Stehkragen Dp. 3, 5 u. 5,50 Mt. Umlegekragen Dupend 3,30, 5 und 5,50 Mt. Knabenkragen Dupend 3, 3,50 u. 4,50 Mt. Leinene Manschetten und Chemisettes. Bielefelder Hemden- Einsätze.</p>	<p>Unter-Röcke. Velour- und Calmuc- Röcke Stück 1,10, 1,60, 1,75 und 2,20 Mt. Halbtuch- u. Flanell- Röcke Stück 1,75, 2,50, 3.-, u. 3,60 Mt. Velour-, Zanella- u. Seid. Röcke Stück 4, 4,50, 5,25, 6-13 Mt.</p>	<p>Kinder-Wäsche. Sämtliche Erstlings- Wäsche, Mädchen- und Knaben-Hemden. Weisse Mädchen- Beinkleider. Kinder-Nachkleid- chen. Weiße u. bunte Unter- kleidchen. Weiße einfache und elegante Schürzen.</p>
<p>Bett-Vorlagen. Bedr. Plüsch-Vor- lagen Stück 68, 80, 100, 125, 150-250 Pfg. Axminster-Vorlagen Stück 1,20, 2,00, 3,00, 3,75-7 Mt. Tapestry-Vorlagen Stück 3,25, 4,50 u. 6 Mt.</p>	<p>Woll. Strümpfe. Diamant schw. Kinder-Strümpfe Paar 40, 45, 50, 60, 70-160 Pfg. Reinw. Damen-Strümpfe Paar 70, 80, 90, 110 bis 165 Pfg. Reinwollene Socken Paar 55, 70, 80, 85 110 u. 120 Pfg.</p>	<p>Damen-Capotten. Wollene und Chenille- Capotten Stück 85, 110, 150 bis 280 Pfg. Seiden- u. Plüsch-Ka- potten Stück 2,60, 3,00, 3,75-6,50 Mt. Kinder-Capotten, Helgoländer Hauben, Baby-Häubchen und Knaben-Mützen.</p>	<p>Kinder-Kleider aus bebr. Barchent und Halbtuch Stück 1,75, 2,00, 2,30-2,75 Mt., aus schottischen Wollstoffen Stück 2,25, 3,00, 3,50, 5, 6-13 Mt., aus Damentuch, Che- viot, Sammet u. Stück 3, 3,50, 4,50, 6, 7, 8 bis 15 Mt.</p>	<p>Normal-Wäsche. Herren-Normal- Hemden, Stück 90, 120, 160, 200, 250-650 Pfg. Herren-Beinkleider u. Jacken Stück 80, 115, 130, 175, 200-550 Pfg. Damen-Normal-Wäsche. Kinder-Normal-Wäsche.</p>
<p>Teppiche. Germania-Teppiche. Niederländer- Teppiche. Holländer-Teppiche. Tapestry-Teppiche. Plüsch-Teppiche. Axminster-Teppiche.</p>	<p>Taschentücher. Weissleinene Tücher für Herren, Damen und Kinder. Buntkantige Tücher. Batisttücher m. Hochsaum. Bunte Baumwolltücher. Blaue u. buntleinenne Tücher.</p>	<p>Schw. Schürzen. Schwarze Cachemir- Schürzen Stück 75 Pfg., 1,00, 1,50, 1,75-5 Mt. Schw. Muster-Schür- zen, einfach u. elegant. St. 85 Pfg., 1,00, 1,25-2,50 Mt. Seidene Schürzen Stück 1,80, 2,50, 3,00, 3,50 bis 10 Mt.</p>	<p>Haus-Anzüge. Rock u. Blouse aus bebr. Barchent, in vielen Farben. Stück 5 und 5,50 Mt. Rock u. Blouse aus Halb- tuch, marine, bordeaux u. braun 6 Mt. Rock u. Blouse aus Velour und Cord für Haus u. Straße 8, 14 und 19 Mt.</p>	<p>Handtücher. Graue Küchen-Handtücher, abgepaßt und meterweise. Weisse Drell- u. Jacqu- Handtücher. Leinen-Damast-Hand- tücher. Parade-Handtücher in enormer Auswahl. Bestickte u. vorgezeich- nete Sachen.</p>
<p>Tisch-Decken. Fantasietischdecken Stück 1,75-2,25, 3,25, 4.- bis 22 Mt. Crêpe- und Rips-Tisch- decken Stück 5, 6, 6,50, 7,50-11 Mt. Tuch- u. Plüsch-Tisch- decken Stück 10, 12, 15, 20, 24-36 Mt.</p>	<p>Cachenez. Bedruckte Barchent- Cachenez Stk. 25-45 Pfg. Wollene Zephir- und Lama-Tücher Stück 55-150 Pfg. Seidene Cachenez, weiß und farbig, Stück 1,40, 2.-, 2,60, 3-12 Mt.</p>	<p>Kinderschürzen. Bedruckte Kattun, Cretonne und Schürzen in allen möglichen Façons Stück von 40, 45, 50, 55, 60, 70, 80-250 Pfg. Schw. Kinder-Schürzen, Warp- und Leder- Schürzen.</p>	<p>Blousen. aus bebr. Barchent und Velour, Stück 1,50, 1,75, 2.- Mt. Reinwollene Velour- u. Schottische Blousen Stück 3,75, 4,50, 5.-, 6.- bis 11 Mt. Theater- und Ball- Blousen aus Batist, Crêpe und Pongée.</p>	<p>Tischtücher. Hausmach.-Tischtücher in allen gangbaren Größen. Jaquard- und Damast- Tücher in nur vorzüglichsten Marten. Damast-Tischtücher und Tafeltücher in allen Größen.</p>
<p>Portièren. Wollener Portièren- Stoff glatt mit Kante, gestreift u. Meter 45, 50, 60, 70, 80, bis 300 Pfg. Abgepasste Portièren in effektvollen Farben u. Mustern Paar 3,50, 5.-, 6.-, 7.-, bis 30 Mt.</p>	<p>Seidene Tücher. Buntseid. Kinder- tücher Stück 30, 40, 45, 70 bis 100 Pfg. Buntseid. Damen- tücher Stück 25, 30, 40, 50, 60 Pfg. bis 6 Mt. Weisseid. Damen- tücher Stück 85 Pfg., 1,20, 1,40, 1,75 bis 5 Mt.</p>	<p>Wirthsch.-Schürzen. Weisse Servir- und Hausschürzen, einfach u. hochlegant, Stück 85, 110, 140, 160, 200 bis 300 Pfg. Weisse und farbige Zierschürzen Stück 35, 40, 60, 70, 90 bis 240 Pfg. Kattun- und Cretonne- Schürzen. Englische und blau- leinenne Schürzen.</p>	<p>Schulter-Kragen. Einfache Hauskragen aus Wollplüsch Stück 1, 1,25, 1,50, 1,60 Mt. Krimmer- und Plüsch- kragen, neue Glodenform, Stück 2, 2,40, 3.- bis 11,50 Mt. Elfenbeinfarb. Ball- Kragen, einfach u. hochleg., Stück 9 bis 17 Mt.</p>	<p>Servietten. Reinleinenne Drell-Ser- vietten Dp. 4,50, 5.-, 5,50, 6,25 und 8 Mt. Jacquard- und Damast- Servietten Dp. 8, 9,50, 10,50, 11,50 bis 24 Mt. Kaffee- und Thee-Ge- decke, glatt, weiß und farbig.</p>

Bettbezug-Stoffe. Weiss Hemdentuch. Weiss Leinen. Tuch und Buckskin.

Feste Preise. Umtausch nach dem Feste gestattet. Feste Preise.

Das Etablissement hat durch den kürzlich vollendeten Erweiterungsbau eine Vergrößerung von circa 400 □-Metern erfahren, so daß die Gesamtfläche der Geschäftsräume nunmehr circa 1500 □-Meter beträgt. Die Besichtigung ist auch ohne zu kaufen gern gestattet.

Robert Bernhardt, Dresden,

Freiberger-Platz 20. Manufaktur- und Modewaaren-Haus. Freiberger-Platz 20

Zweite Beilage zu Nr. 124 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 10. Dezember 1895.

Vermischtes.

— **Eisleben, 5. Dezbr.** In der Nacht zum 2. Dezember versank plötzlich nach einer kurz vorhergegangenen Erdererschütterung in der Hohenthorstraße ein Stück Straßenland. An dieser Stelle bildete sich sofort ein tiefer, schrägverlaufender trichterförmiger Schlund. Auch Luthers Sterbehause, welches bisher von Erdererschütterungen verschont geblieben und auch außerhalb des eigentlichen Senkungsgebietes liegt, zeigt seit Kurzem zum Theil erhebliche Risse, welche bei dem historischen Gebäude ausgebeffert wurden.

— **Flensburg, 7. Dezember.** Seit vorgestern herrscht ein orkanartiger Sturm, welcher in der letzten Nacht seine größte Stärke erreichte und große Verheerungen angerichtet hat. Aus allen Gegenden der Provinz Schleswig laufen Hochposten ein; namentlich die Westküste hat durch Hochwasser und Deichbrüche sehr gelitten. Bei Buesum ist ein größeres Schiff gestrandet. Nähere Nachrichten hierüber sind noch nicht eingetroffen. Auch aus Jütland werden große Ueberschwemmungen und Unglücksfälle gemeldet. Heute läßt der Sturm nach.

— **Berlin, 6. Dez.** Die Volkszählung in Berlin ergab eine Einwohnerzahl von 1,674,115. Das Resultat ist gestern Abend gegen 10 Uhr nach der überaus mühevollen und anstrengenden Arbeit der letzten Tage seitens des statistischen Amtes der Reichshauptstadt provisorisch festgestellt worden. Es wurden als am Orte anwesend gezählt 797,186 männliche und 876,929 weibliche Personen. Die gleichfalls Anfang Dezember vorgenommenen Volkszählungen von 1880, 1885 und 1890 ergaben als ortsanwesende Bevölkerung 1,122,330 — 1,315,287 — 1,578,794 Personen. Während also 1880 zu 1885 die Bevölkerung um 17,19 Prozent, von 1885 zu 1890 um 20,03 Prozent zugenommen hatte, ist seit 1890 ein Anwachsen der Reichshauptstadt nur um 6,03 Prozent zu verzeichnen. Als Ergebnis der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni d. J. hatte sich eine ortsanwesende Bevölkerung von 1,615,082 Personen ergeben. Dem gegenüber verzeichnet die Volkszählung ein Mehr von 59,033 Personen. Die durch Fortschreibung ermittelte Bevölkerungsziffer Berlins betrug am 10. November 1,757,898 Personen. Dieser gegenüber ergibt die Volkszählung vom 2. Dez. ein Minus von 83,783 Personen. Dem Kaiser, dem Reichskanzler, dem Oberbürgermeister, sowie dem Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung wurde von dem Resultat der Volkszählung unmittelbar nach Feststellung desselben telegraphisch Mitteilung gemacht. Für das verhältnismäßig geringe Anwachsen der Bevölkerungsziffer Berlins werden verschiedene Erklärungen gegeben. Man führt dasselbe auf soziale Gesichtspunkte, ferner auf die Wirkung der Warnungen zurück, welche allenthalben gegen die Uebersiedelung mittelsojer Leute nach der Reichshauptstadt erlassen worden sind. Die Hauptursache dürfte aber in dem gewaltigen Anwachsen der Vororte zu finden sein. Ist doch die Einwohnerzahl des Kreises Nieder-Barnim von 1890 bis 1895 um 55,13 Prozent, die des Kreises Teltow um 60,89 Prozent, die der Stadt Charlottenburg um 81,43 Prozent gestiegen!

— **Hamburg, 6. Dezbr.** Ein seit gestern wüthender Südweststurm verursachte in der Hafengegend und in den niedriger gelegenen Häusern der inneren Stadt vielfach Ueberschwemmungen und Materialschäden. Die Feuerwehrr war vielfach beschäftigt, die Keller leer zu machen. Viele Transportfahrzeuge sind voll Wasser geschlagen und gesunken. Auch aus Harburg, Lüzhaben, Lübeck, Kiel und vielen anderen Orten laufen Berichte über Sturm- und Hochwasserschäden ein. Die Telephonverbindungen sind vielfach unterbrochen.

— **Rosbach in Baden, 5. Dezbr.** Die Strafkammer verurtheilte den 17jährigen Doppelmörder Arnold zu 15 Jahren Gefängniß.

— **Wien, 6. Dezember.** Der Schriftsteller (Novellist) Dr. phil. J. David wurde bei dem orkanartigen Sturm zu Boden geschleudert und von einem Wagen überfahren. Er erlitt hierdurch einen Schenkelbruch.

— **(Touristische Unglücksfälle.)** Nach den in der „Oesterreichischen Touristen-Zeitung“ veröffentlichten Angaben verzeichnete man in den gesammten Alpen während der Touristenaison des laufenden Jahres 53 verunglückte Personen, von denen 27 todt blieben und 26 Verletzungen erlitten. Unter den Verunglückten befanden sich fünf Damen, wovon zwei das Leben verloren und sechs Führer.

— **Der berüchtigte jüdische Mädchenhändler Lazar Schwarz** ist, wie die Polizeibehörde in Genua der Pestier Oberstadthauptmannschaft angezeigt hat, mit seinen Agenten auf dem Wege nach Ungarn begriffen, um Mädchen für Alexandrien und Kairo zu kaufen. Die Polizei hat umfassende Maßnahmen zur Festnahme Schwarz's getroffen. Derselbe spricht 10 verschiedene Sprachen und führt nicht weniger als 16 Namen.

— **Brüssel, 6. Dezbr.** In der vergangenen Nacht wüthete hier ein gewaltiger Sturm, zahlreiche Bäume und Gaslaternen wurden zerplittert und an den Häusern viele Beschädigungen verursacht, mehrere Personen wurden verletzt.

— **Kopenhagen, 6. Dezember.** Nach einer Meldung aus Christiania hat Frau Kanfen durch eine Briefstaube günstige Nachricht von ihrem Gatten bekommen, der sich auf einer Nordpol-Expedition befindet.

— **Notala (Schweden), 6. Dezember.** Die Stadt Marienstadt in Ostergötland ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt. Von allen Gebäuden ist nur die Volksschule, ein Hotel und der Bahnhof unbeschädigt. 600 Menschen sind obdachlos.

— **(Cholera in Rußland.)** Der letzte Bericht zählt vom 10. bis 17. November in Wolhynien 220 Erkrankungen, 110 Todesfälle im Gouvernment Kiew 72 Erkrankungen und 26 Todesfälle. In Petersburg erkrankten vom 24. bis 30. November 47 Personen, von denen 14 starben.

— **(Ein bestialischer Mordhube.)** Großes Aufsehen erregt in London die Verstümmelung eines kleinen dreijährigen Knaben. Derselbe wurde in einem Pferdestable gefunden und zwar in einem Sack eingebunden; er hatte den Mund voll Häcksel und eine gräßliche Verstümmelung am Unterleib. Der Knabe lebt noch und liegt im Hospital. Der 16jährige Arbeitersohn Alfred Gamble wurde unter starken Verdachtsgründen verhaftet. Er stand vor Kurzem

wegen des Verdachts der ähnlichen Ermordung eines zweijährigen und der Verstümmelung eines dreijährigen Knaben in Untersuchung, wurde jedoch wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Aus der Geschäftswelt.

Das Manufaktur- und Modewarenhaus von Robert Bernhardt in Dresden, Freiburgerplatz 20, hat einen beträchtlichen Erweiterungsbau vorgenommen und hofft dadurch, seiner Kundschaft einen bequemen Einkauf zu ermöglichen und den großen Andrang, welcher sich besonders zur Weihnachtszeit erfreulicher Weise stetig vermehrt, etwas mehr zu vertheilen. Auch das Personal der Firma ist auf 80 Köpfe vermehrt worden, sodas für eine rasche und sorgfältige Bedienung genügend Sorge getragen ist. Die Geschäfts-Räumlichkeiten bedecken nunmehr eine Fläche von etwa 1500 Quadratmetern und erstrecken sich auf eine Tiefe von 60 Metern. Am Ende der Verkaufsräume im Erdgeschoß führt jetzt eine massiv eiserne bequeme Treppe, welche von Kelle und Hildebrandt errichtet worden ist und mit Eichenholz-Verlag versehen ist, in die neuen Verkaufs- und Lagerräume des ersten und zweiten Stockwerks, welche sich durch treffliche Beleuchtung von beiden Seiten her auszeichnen. Bei Abend wird das ganze Lokal, sobald der Anschluß an die städtische Leitung bewirkt ist, in elektrischem Lichte erstrahlen. Die umfangreichen Tischlerarbeiten besorgte Herr Tischlermeister Weinhold, die Dampfheizung die Firma Kelling. Der ganze Bau stand unter Oberleitung der Herren Baumeister Carl und König. Im obersten Stockwerk sind vorwiegend Portiären, Gardinen und konfektionirte Artikel untergebracht und auch ein Ankleidezimmer für Damen eingerichtet. Der Zuwachs an Räumlichkeiten hat Gelegenheit zu einer bedeutenden Vermehrung der Vorräthe in fertigen Kleidern, Blousen und Kleiderröcken, Gardinen, Möbelstoffen und Teppichen gegeben und einen größeren freien Raum zum Vorlegen der Teppiche geschaffen. Die Firma versendet gleichzeitig ihren reichhaltigen Waarentatalog, dessen sämtliche Abtheilungen mit allen nur denkbaren Neuheiten des In- und Auslandes reich ausgestattet sind. Der 157 Seiten in Großoktav umfassende, reich illustrierte Katalog führt Manufaktur- und Modewaren für beide Geschlechter, für die einfachsten und die verwöhntesten Ansprüche auf, beginnt mit Ballkleidern und Futterstoffen, Flaggen- und Marquisen-Stoffen, führt weiter Rockflanellen und Hemdenbarbente, Decken aller Art, auch Decken von Summistoff und Läufer von Violeum, Trikots-Weißwäsche, Stickereien und Spitzen, eine bedeutende Auswahl englischer Tüllgardinen, Stores, Lambrequins und Draperien, Handtücher und Tischtücher, Kaffee- und Thee-Gebede, Möbel- und Portiärenstoffe, Teppiche, Bett- und Pult-Vorlagen, fertige Kinderkleider, Damenblousen und Blousenkleider, Weißwäsche für Herren und Damen, alle möglichen Schürzen, Unterröcke, Regenschirme, Regenmäntel, Kapotten und Rissen an und schließt mit Brautkissen ab. Ueberraschend ist die ungemaine Reichhaltigkeit und die große Auswahl in jedem einzelnen Artikel. Dabei sind die Preise mäßig gehalten, da die Firma das Prinzip verfolgt, bei kleinem Nutzen und strengster Reellität, einen großen und raschen Umsatz zu erzielen.

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG!

Bautzner Str. 9 **Max Biermann,** Bautzner Str. 9,

empfehlen sein in den neuesten Mustern ausgestattetes grosses Lager

Photographie- und Poesiealbum, Schreibmappen, Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Gesangbücher, Schultornister, Jugendschriften, Bilderbücher, Spiele, Baumschmuck etc. etc.

Alle Sorten Kalender.

Bischofswerdaer Haus- und Wirthschafts-Kalender

ist erschienen und à Stück 20 Pfg. zu haben bei

Friedrich May.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Weihnachts- Ausverkauf

Es ist ganz erklärlich, daß sich in meinem umfangreichen Manufacturwaarengeschäft einzelne Roben und Nester ansammeln, die ich zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf bringe.

Dieser Ausverkauf findet in meinen hellen erweiterten Verkaufsräumen der 1. Etage statt, wo diese Stoffe übersichtlich zusammengestellt sind.

Ich empfehle meinen werthen Kunden diese vortheilhafte Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen zu benützen, da ich damit thatsächlich etwas Außergewöhnliches biete.

Roben, reine Wolle, von 3 Mark 80 Pfg. an.

DRESDEN. Wilhelm Thierbach,
König Johannstrasse Nr. 4.

Um allen Anforderungen meiner verehrten Auftraggeber gerecht werden zu können, ersuche ich um möglichst baldige Aufgabe des Bedarfes an



und sichere bei reicher Auswahl billige Preise zu.

Friedrich May, Buchdruckerei.

Königliche Hof-Pianosorte-Fabrik,
August Förster, Böbau 1/2,

gegründet 1859.

größte und älteste Pianofortefabrik der gesammten Lausitz empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Prima-Fabrikate

— **Pianino — Flügel — Harmonium —**
mit edler, großer Tonfülle.

Schriftliche Garantie. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

August Förster, Böbau 1/2,
Königl. Hof-Pianosorte-Fabrik.

Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien:

Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 3-8 Personen.

5. völlig umgearbeitete Auflage.

In eleg. Kasten. Preis 4 Mk.

Dieses unterhaltende Spiel, welches in seiner jetzigen Neubearbeitung so außerordentlichen Anklang und alljährlich zu Weihnachten in Tausenden von Ex. Absatz gefunden, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntniß der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln u. zu verschaffen. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instruktive Unterhaltung für die Winterabende kann dasselbe Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen. Dasselbe ist durch die Buchhandlungen (nicht Spielwaarengeschäfte) ihres Ortes zu beziehen und wolle man zum Schutze gegen Nachahmungen darauf achten, daß auf jedem Spiel unsere Verlagsfirma abgedruckt steht.

Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18 mm

Garantie Stempel.



fein höhl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück. Feinste Stahls mit Goldbrud 15 Pfg. Streichriemen, einfache Mk. 1.—, doppelte Mk. 1.50. Schärmaschine dazu per Dose 40 Pfg. Del-Abziehsteine Mk. —.40, 1.80, und 5.—. Rasirnapf von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose aromat.

Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1.—. Neue Oefte (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spejen berechne nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtcatalog unentgeltlich und portofrei.

C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath bei Solingen.
300 Arbeiter. Filiale in Eger im Böhmen. Gegründet 1854.
Rasirmesser-Gehlschleiferei in eigener Fabrik.

Dieses und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Man achte genau auf die Firma und Nr. 56.

Einzel-Verkauf ohne jede Concurrenz. Billigste Bezugsquelle aller Musikinstrumente und mech. Musikwerke. Haupt-Depot der Symphonion, Polypheon und Orphenion-Musikwerke, Musikständer u. Automaten. Größtes Notenlager. **P. H. Hahn & Co.** Dresden - A., Pirnaische Str. 56. Erstes Engros- und Exporthaus am Blafe.

Neue Gänsefedern,

zumeist von großen weißen Gänsen stammend, vorzügl. daunenreiche Waare, habe größ. Posten abzulassen. Preise: Wie sie von der Gans kommen mit allen Daunen à Pfd. 1.50 Mk., ausgesuchte Waare, also nur kleine Federn und Daunen Pfd. 2 Mk. Geriffene Federn grau 1.75 Mk., halbweiß 2.50 Mk., weiß 2.75, 3, 3.50 Mk. pro Pfd. Jede Waare wird in meiner eigenen Anstalt (Dampfbetrieb) gereinigt und entstaubt. Daher kein Gewichtsverlust wie bei der circa 20 % Schmutz und Feuchtigkeit enthält. ungerinigten Waare. — Garantie: Zurücknahme.

Krohn, Lehrer, Alt-Reetz (Oberbruch).

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt d. die Anwendung der Zahnwatte von Fuohs & Kollendorf. Zu haben in Ollern 4 1/2 Pf. bei:

Paul Schochert, Drogerie, Bischofswerda.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apotheker **Freiberg's** (Delitzsch)

Rattenkuchen,

Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0.50, 1.00 und 1.50 bei **Paul Schochert und Adler-Drogerie** in Bischofswerda, sowie **Apothek** in Elstra.